

11

SPORT AUSTRIA FINALS

Olympiafeeling
in Innsbruck

18

AND THE WINNER IS AUSTRIA

Von Südstadt bis
zur Weltspitze

26

EXPERTENTIPP

Vereinskabinen und
Registrierkassenpflicht

informe

AUSGABE 2 | 2025

ZEITUNG DES ALLGEMEINEN SPORTVERBANDES OBERÖSTERREICH | € 12,80 | [ASVO-SPORT.AT](https://asvo-sport.at)

FOTO: iStock / FilippoBacci

Bollwerk der Demokratie

Die Digitalisierung verändert die Welt und unsere Gewohnheiten, die Künstliche Intelligenz schafft Jobs ab. Wird der Sportverein in dieser technisierten Umgebung zum Auslaufmodell? Wir sagen entschieden: Nein, und führen hier viele Gründe für das gemeinsame Sporteln auf. Ein Plädoyer.

Welche Rolle spielt eine Gemeinschaft in Zeiten, in denen zum einen der Individualismus immer stärker zunimmt und andererseits die Technik mehr und mehr Einzug in unseren Alltag findet? In der Fitness-Studios - besonders unter den Jungen - einen starken Zulauf haben und in der die meisten Menschen in ihrer Freizeit aufs Handy oder am Tablett scrollen? Die kurze Antwort auf diese Fragen lautet: eine große. In der ausführlichen Form sehen wir uns an, welche Bedeutung Sportvereine haben - für die Gesellschaft, für die Demokratie und für die Wirtschaft. Sport zu betreiben, ist gesund. Das erscheint uns allen logisch und ist hinlänglich wissenschaftlich belegt. Bewegungsmangel kostete dem österreichischen Staat im Vorjahr 2,4 Milliarden Euro, wie SportsEconAustria für Sport Austria errechnet hat - Tendenz steigend. Denn

die HBSC-Studie (Health Behaviour in School-aged Children, etwa: Gesundheitsverhalten von Schulkindern) kommt zum Schluss, dass lediglich ein Fünftel der elf- bis 15-jährigen österreichischen Schüler:innen die Bewegungsempfehlungen von täglich 60 Minuten erfüllt. Das führt dazu, dass rund ein Viertel der Buben und Mädchen zwischen sechs und 18 Jahren sind übergewichtig oder fettleibig sind. Dem gegenüber stehen die Fitness-Studios, die während der Pandemiejahre enorm an Popularität zugelegt haben. Gab es 2019 noch 900.000 Mitglieder in „Gyms“, sind es fünf Jahre später bereits 1,2 Millionen. Hier sehen wir den zunehmenden Individualsport, der sich besonders gut in den sozialen Medien präsentieren und vermarkten lässt.

GESELLSCHAFTLICHES ZENTRUM

Dabei machen Sport und Bewegung er-

wiesenermaßen gemeinsam viel mehr Spaß. Und wo kann man am besten mit Gleichgesinnten Sport treiben? Natürlich in einem Sportverein! Kinder und Jugendliche zu Vereine zu bewegen, dafür gibt es mehrere Initiativen. Dazu zählen Kooperationen zwischen Schulen und Sportvereinen wie „Kinder gesund bewegen“, aber auch die „Tägliche Bewegungseinheit“. Dabei kommen ausgebildete Sporttrainer:innen aus den Vereinen und Bewegungsscoaches in die Schulen und Kindergärten, um den Kindern und Jugendlichen verschiedene Sportarten näherzubringen. Der Sportverein hat eine integrative Kraft. Gerade am Land ist der Verein ein gesellschaftliches Zentrum, in dem alle Bevölkerungsschichten und Altersgruppen des Ortes zusammenkommen. Hier wird diskutiert, Meinungen werden ausgetauscht, man wird mit anderen Weltanschauungen konfrontiert - im besten Fall nimmt man

etwas davon mit. Und das Ganze passiert mit Menschen unterschiedlicher Herkunft und verschiedener Bildungsgrade. Der Lagerarbeiter tauscht sich mit der Bankdirektorin aus, eine Frau mit Migrationshintergrund kommt mit dem Altein-gesessenen ins Gespräch. Solche Begegnungsstätten gibt es heutzutage kaum mehr, schon gar nicht im echten Leben. Im Internet und in den sozialen Medien gehen die Leute (halb-)anonym aufeinander los. Im Verein steht man sich von Angesicht zu Angesicht gegenüber.

SPORTVEREIN ALS ANKER

Nicht nur unter Sportfunktionär:innen hat im vergangenen Jahr Martin Engelhardt, Vizepräsident des großen Dachverbandes Deutscher Olympischer Sportbund (DOSB), für Aufsehen gesorgt.

FORTSETZUNG auf der Seite 03 >>

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Sportfreunde, geschätzte ASVÖ-Familie;



Dieser Sommer beweist einmal mehr, wie vielfältig das Angebot unserer SPORT-Vereine ist. Nur ein paar Highlight: Der Segelsport konnte sich bei der ASVÖ-Traunseewoche mit den Höhepunkten H-Boot-WM und Shark24-WM beim Segelclub Ebensee in wunderschöner Kulisse präsentieren. Beim ASVÖ-Mountainbike-Granitmarathon, bei der ASVÖ 3-Täler-Classic und bei der Salzkammergut Trophy stürzten sich

die Biker:innen mutig auf die Strecke. Die Triathlon-Szene kam beim ASVÖ-Steel-townman am Pichlinger See zusammen. Im Frühjahr und Sommer waren zudem besonders unsere Tischtennispieler:innen und Faustballer:innen äußerst erfolgreich. Nebenbei spielten sich die Nachwuchskicker ins Rampenlicht und feierten beim prestigeträchtigen ASVÖ-Schülerfußball-Ländervergleichsturnier einen hervorragenden zweiten Platz. Ihnen allen möchte ich auf diesem Wege herzlich gratulieren! Solche Sportfeste, bei denen Athlet:innen ihre Leistungen präsentieren können und bei Sportfans großes Interesse hervorrufen, sind nur dank unserer Vereine möglich. In unserer großen Titelgeschichte beleuchten wir deshalb die Bedeutung der Vereine in einer Welt, die nur allzu oft von Technik und Künstlicher Intelligenz bestimmt wird. Dagegen regt gemeinsames Sporteln Körper und Geist an, baut Vorurteile ab und stiftet Sinn. Kurz gesagt: SPORT-Vereine bringen die Menschen zusammen und sind damit der Kitt unserer Gesellschaft. Auf bundespolitischer Ebene gab es heuer im Frühjahr leider

eine unerfreuliche Entwicklung für die SPORT-Vereine. Die neue Bundesregierung hat einen Sparkurs verordnet - auch für Sportverbände und Vereine. Bei allem Verständnis für Budgetkonsolidierung: Kürzungen im Sport sind Sparen an der falschen Stelle! Der finanzielle Effekt wäre bloß symbolisch, die Auswirkungen auf Breiten- wie Spitzensport jedoch verheerend. Vereine und Verbände könnten ihr Angebot nicht mehr aufrechterhalten, der Nachwuchs würde nicht mehr ausreichend betreut, und auch den Spitzenathlet:innen fehlten langfristig Trainingsmöglichkeiten und Förderungen. Dabei wissen wir alle: Jeder Euro, der in den Sport fließt, spart langfristig Kosten im Gesundheitswesen.

In diesem Zusammenhang fordert der ASVOÖ auch, dass die „Tägliche Bewegungseinheit“ - wie im Vorjahr beschlossen - in jedem Kindergarten und jeder Pflichtschule umgesetzt wird. Mit Ralf Rangnick, dem Teamchef der österreichischen Fußballnationalmannschaft, haben wir einen prominenten Unterstützer dieser Initiative. Das zeigt, wie groß der

Schulterschluss für mehr Bewegung von klein auf inzwischen ist. Umso kritischer sehen wir Kürzungen der entsprechenden Mittel oder das Abwälzen der Kosten auf die SPORT-Vereine. Ein solches Szenario wäre untragbar - schließlich tragen die Vereine schon jetzt den Löwenanteil der Umsetzung.

Ich wünsche Ihnen einen guten Start in den Herbst und viel Vergnügen mit der neuen Ausgabe!

Mit sportlichen Grüßen,
Ihr Peter Reichl,
Präsident

SKG'Druck
DRUCKKOMPETENZ AUS OÖ

Salzkammergut Media Ges.m.b.H.
4810 Gmunden · Druckereistraße 4
+43 7612 64235-0
gmunden@skg-druck.at

Was wir drucken,
bleibt.

Im Gedächtnis.
In Händen.
In der Wirkung.

**SKG-
DRUCK
.AT**

Anlässlich einer Übergabe einer Ehrenmedaille an einen verdienten Sportfunktionär sagte er in Frankfurt: „Gerade in Zeiten wie diesen braucht es die Sportvereine als Anker, an denen sich die Menschen festhalten können“. Er beglückwünschte nicht nur den Ausgezeichneten, sondern möchte sich bei allen Vereinsmitgliedern bedanken, die „für Sport und Bewegung, für gemeinsame Erlebnisse und eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung sorgen“. Die Frage, ob Sportvereine heute in einer - man höre - technologisierten Welt noch zeitgemäß und nötig sind, beantwortete Engelhardt an diesem Abend in Frankfurt mit einem klaren Ja. Für manche sei der Verein schließlich ein regelrechtes Zuhause in einer immer hektischeren, unpersönlicheren Zeit. Vereine wirkten auch gegen die neuen Volkskrankheiten Vereinsamung und Einsamkeit, der DOSB-Vizepräsident führt außerdem die sozialen und gesundheitlichen Vorzüge von Vereinen an, „gar nicht zu sprechen vom unvergleichlichen Beitrag der Sportvereine zum körperlichen und geistigen Wohlbefinden.“

Das sind starke Worte, die wir aus Frankfurt hören. Und das Gesagte können wir auch für unsere Sportvereine bestätigen. In denen schufteten täglich Ehrenamtliche unentgeltlich dafür, dass das Vereinsleben aufrechterhalten wird. Deren Beitrag zur gesundheitlichen und wirtschaftlichen Leistung mag man gar nicht in Geld aufwiegen. Mehr als eine Milliarde Euro (Quelle: SportsEconAustria) würde es kosten, wenn all die unbezahlten Arbeitsstunden tatsächlich finanziell abgegolten werden müssten! Schwer vorstellbar, wer diesen Betrag aufbringen möchte oder könnte, damit die Sportvereine am Leben bestehen bleiben können...

ZUNEHMENDE DEMOKRATIESKEPSIS

Untersuchungen, die die Aussage des DOSB-Vizepräsidenten stützen („Sportvereine sind Bastionen der Demokratie“) gibt es unzählige. Angeführt werden soll

hang eine zunehmende Demokratieskepsis - besonders und fatalerweise unter den Jungen. Der „Demokratie Monitor“ befragt seit 2018 Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 16 und 26 Jahren, wie sie es mit der Politik und der Demokratie halten. Die aktuellen Zahlen sind besonders alarmierend. Demnach fühlt sich nur mehr rund ein Drittel der jungen Menschen in Österreich gut im Parlament vertreten und weniger als ein Viertel sieht derzeit seine Interessen bei politischen Entscheidungen berücksichtigt. Vor sieben Jahren waren beide Werte noch etwa doppelt so hoch. Zwar sind für neun von zehn 16- bis 26-Jährige hierzulande überzeugt, dass Demokratie die beste Staatsform ist. Doch nur noch 44 Prozent finden, dass das heimische politische System auch gut funktioniert. In den Pandemiejahren hat sich die Verunsicherung verstärkt, den jungen Leuten fehlt nach all den Krisen der Halt.

PSYCHISCHE GESUNDHEIT

Halt, wie sie Sportvereine geben können. Eine Literaturstudie der ÄrztInnen für eine gesunde Umwelt in Zusammenarbeit mit der Österreichischen Bundes-Sportorganisation hat schon 2016 die positiven Effekte einer aktiven Mitgliedschaft in einem Sportverein herausgearbeitet. Hans-Peter Hutter und sein Team haben dazu 1685 Studien zum Thema ausgewertet. Soziales Wohlbefinden ist den Studienergebnissen zufolge ein bedeutender Teil der menschlichen Gesundheit. Menschen mit intakten sozialen Kontakten können besser mit gesundheitlich belastenden Verhältnissen umgehen und Stress verarbeiten. Hingegen wirkt sich das Fehlen sozialer Beziehungen sehr negativ auf die Gesundheit aus. Sozial isolierte Menschen haben ein doppelt so hohes Risiko an einem Herzinfarkt zu sterben. Durch soziale Kontakte wird auch das Demenzrisiko verringert.

Die Studie der Sport Austria kommt zum Schluss, dass eine wichtige Verbindung

„In Zeiten wie diesen braucht es die Sportvereine als Anker, an denen sich die Menschen festhalten können.“

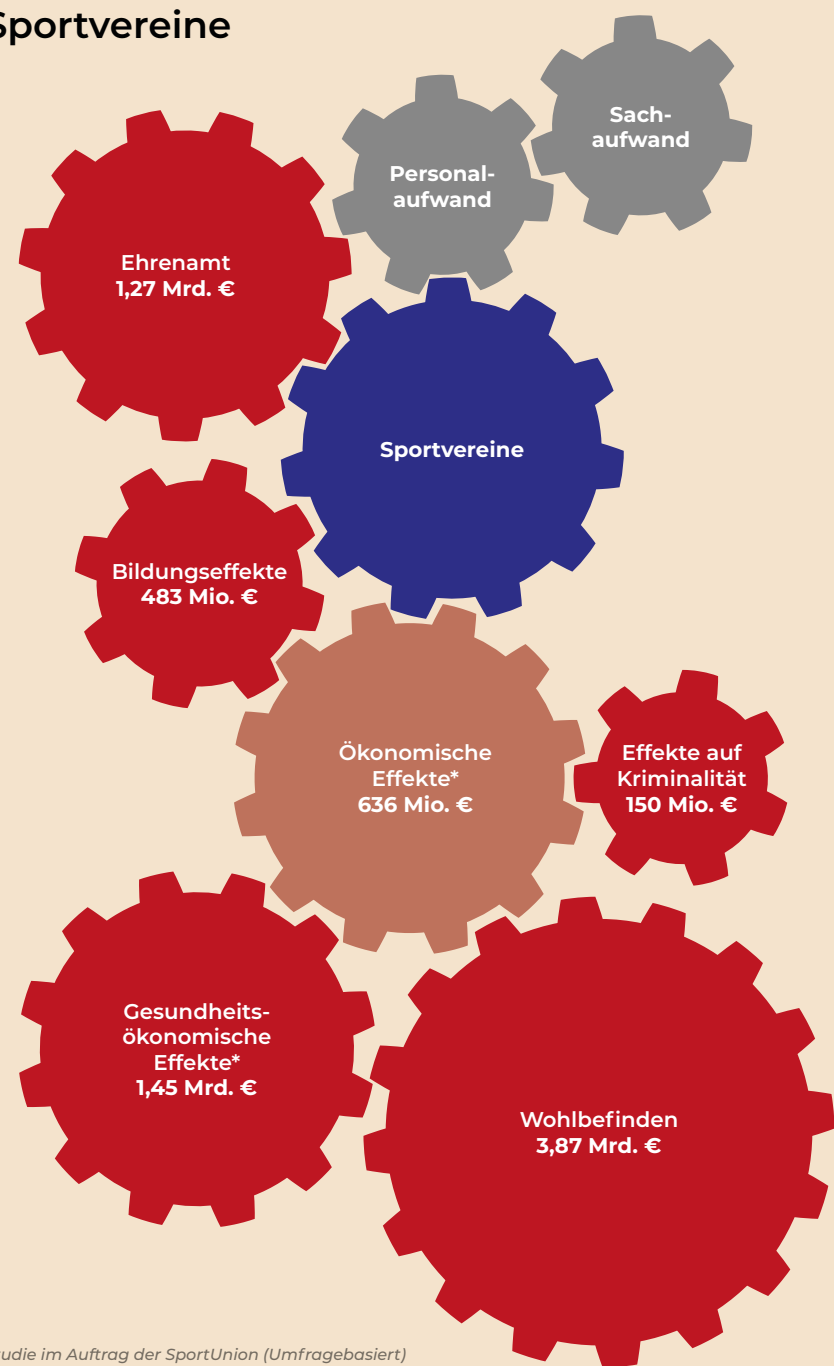
Martin Engelhardt, DOSB-Vizepräsident

hier stellvertretend die Studie „Deutschland: Sportvereine als wichtige Akteure der Zivilgesellschaft“ aus 2023, die zum Schluss kommt, dass „Sportvereine eine wichtige Rolle für das Gemeinwohl spielen, weil Vereine in verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen aktiv sind, die auf der politischen Agenda stehen und daher eine wichtige Rolle in der (...) Sportpolitik spielen.“ Zu diesen Bereichen gehören demnach etwa Gesundheitsförderung, soziale Integration, sozialer Zusammenhalt, Bildung, demokratische Teilhabe und ehrenamtliches Engagement.

Expert:innen sehen in diesem Zusammen-

von Vereinsleben und Gesundheit besteht. Neben gesundheitlichen Aspekten gibt es aber auch Effekte für die Gesellschaft als Ganzes. Eine aktive Mitgliedschaft im Sportverein trägt demnach dazu bei, dass Jugendliche besser in die Gesellschaft eingegliedert werden und nicht auf die schiefe Bahn geraten. Mädchen in Vereinen bekommen mehr Selbstvertrauen. Noch mehr als beim alleine Sporteln hat die Vereinszugehörigkeit einen positiven Effekt auf die psychische Gesundheit. Mitglieder eines Sportvereins gaben bei der Befragung zudem an, dass sie zufriedener mit ihrem Leben seien. Außerdem wirkt sich der soziale Druck positiv aus:

Social Return of Investment Sportvereine



Sportvereine erzeugen sozialen Mehrwert von rund 7,86 Mrd. €. | Grafik: bulldog.at

Wer Teil einer Sportgemeinschaft ist, hat höheren Druck, sportlich aktiv zu sein.

SPORT IST WIRTSCHAFTSFAKTOR

Sportvereine stellen auch einen Wirtschaftsfaktor dar. Zur volkswirtschaftlichen Bedeutung des Sports in Oberösterreich hat Univ.-Prof. Dr. Christian Helmenstein, Geschäftsführer von SportsEconAustria, im Vorjahr eine Studie nach der Vilnius-Definition des Sports vorgestellt. Dabei umfasst der Sportbegriff alle Aktivitäten, angefangen vom Betrieb der Sportanlagen und Dienstleistungen der Sportvereine bis zu Sportstättenbau, die Herstellung von Sportgeräten und den Schulsport bis hin zu den Branchen der Sportmedien, des Tourismus und der Sportwetten, die ohne Sport allesamt keine Arbeitsplätze schaffen würden. Der Studie zufolge steht im Jahr 2021 jeder 28. Euro in Oberösterreich mit dem Sport in Verbindung. Sport erzielt in unserem Bundesland eine Bruttowertschöpfung von 1,49 Milliarden Euro und steht damit auf einer Stufe mit der Energieversorgung. Jeder 22. Job in Oberösterreich steht mit dem Sport in Verbindung. Wenn man alle Bereiche dazurechnet, sind 35.965 Oberösterreicher:innen in dieser Branche tätig, was beinahe der Einwohnerzahl von Steyr entspricht. Der Sport bringt damit auch eine Menge in den Steuertopf. Für 2021 errechnet die Studie beinahe eine Milliar-

de Euro an Fiskaleffekt, womit der Sport die Grundsteuer und den Import übertrifft. Auch diese Zahlen unterstreichen den Wert, den unsere Sportvereine erzielen - denn ohne organisierten Sport würden die Zahlen in allen Bereichen drastisch sinken.

Sportvereine haben also nicht nur einen großen Effekt auf die Demokratie, die allgemeine Gesundheit und sind ein gesellschaftlicher Anker - sie haben auch eine hohe wirtschaftliche Bedeutung. Alles Bereiche, die auch in einer technisierten Welt eine große Rolle spielen und die Sportvereine daher noch lange nicht überflüssig machen.

Quellenangabe:

Studie „Positive Effekte der Mitgliedschaft im Sportverein auf die Gesundheit“

Demokratie Monitor 2024

Studie „Die ökonomische Bedeutung des Sports“

ASVÖ Junior Granit Challenge

Mehr als 200 Kinder und Jugendliche sorgen beim Sportklub Kleinzell für ein volles Starterfeld.

Die ASVÖ Junior Granit Challenge bietet den Nachwuchsbiker:innen auch heuer eine tolle Plattform, um ihre Leidenschaft ausleben zu können. Traditionell zu Pfingsten hält der Sportklub Kleinzell seinen Granit-Marathon ab, in dessen Rahmen der Bewerb für die Youngsters stattfindet. Insgesamt 207 junge Biker gehen am 07. Juni 2025 über die verschiedenen Distanzen an den Start, kämpfen Rad an Rad um jede Position und zeigen viel Einsatz und Mut im Gelände. Damit kann die Veranstaltung das hohe Niveau des Vorjahres halten, als man einen neuen Teilnehmerrekord an jungen Fahrer:innen aufgestellt hat.

Für sechs Nachwuchsklassen ist die Strecke aufbereitet - die Unter-Siebenjährigen sind altersgerecht rund fünf Minuten unterwegs, die U17 muss eine Strecke von etwa einer Dreiviertelstunde absolvieren. Aus dem Start-Ziel-Bereich geht es in eine anspruchsvolle Waldpassage über Stock und Stein, über einen Anstieg und eine anschließende Abfahrt, die großen Mut erfordert. Ein Feldweg, der zum Attackieren einlädt, führt zurück ins Ziel. Das Publikum trägt die Kleinsten mit frenetischer Anfeuerung ins Ziel, wo sie von den stolzen Eltern erwartet werden. Für die ältesten drei Jahrgänge - von der U13

bis zur U17 - steht zudem ein Techniksprint auf dem Programm. Dabei gilt es Hindernisse und Parcours-Elemente wie Holzrampen oder ein Labyrinth möglichst schnell und fehlerfrei zu bewältigen. Der Techniksprint fungiert außerdem als Qualifying für das Crosscountry-Rennen: Die Schnellsten aus dem Sprint stehen ganz vorne, haben also freie Fahrt - zumindest auf den ersten Metern. Die jungen Fahrer:innen müssen damit nicht nur ihre Ausdauer, sondern auch ihre technischen Fähigkeiten unter Beweis stellen, um die anspruchsvolle Strecke zu meistern.

Um Punkt 10:00 Uhr fällt der Startschuss für die Kleinsten. Die ASVÖ Junior Granit Challenge feiert ein Comeback beim Austrian Youngsters Cup und zieht entsprechend viele Nachwuchsbiker:innen aus dem In- und Ausland an. So stehen Fahrer:innen aus Österreich, Deutschland, Ungarn, Tschechien und Bosnien-Herzegowina am Start. Außerdem sind die Rennen in Kleinzell Teil des OÖ. Nachwuchscups. Das unterstreicht die Wertigkeit dieses Bewerbs. Daneben gibt es eigene Bezirks- und Ortswertungen. Bei der Siegerehrung, die vom Sportklub Kleinzell liebevoll vorgenommen wird, strahlen die Kids und die Funktionär:innen um die Wette. Das ist für die unermüdlichen Hel-

fer:innen der größte Lohn für all die Mühen, die vor und während der Veranstaltung aufgenommen werden müssen.

„Ich gratuliere dem Sportklub Kleinzell, dass sie auch heuer wieder eine wunderbare ASVÖ Junior Granit Challenge abgehalten und sehr viele Nachwuchsbiker:innen an die Strecke gebracht haben“, ist ASVOÖ-Vizepräsident und Landesfachreferent für den Radsport Gerhard Buttinger begeistert vom Event im Granitland. „Die Rennen waren äußerst spannend, der

Einsatz der Youngsters hat mich beeindruckt. Jürgen Scalet und sein Team haben für einen gewohnt reibungslosen Ablauf gesorgt und damit eine Atmosphäre geschaffen, in der sich alle Sportler:innen und Besucher:innen wohlfühlt haben.“

granitmarathon.at

Mit vollem Einsatz stürzen sich die jungen Biker:innen auf die Strecke. | FOTO: Lauringer



ASVÖ Traunseewoche

Drei Wochen lang zelebrieren die ASVOÖ-Vereine den Segelsport.

Zu einem großen Erfolg auf allen Linien wird die 21. ASVÖ Traunseewoche, die von 10. Mai bis 01. Juni 2025 mit mehr als 700 Segler:innen, 300 Booten, 14 Regatten und einer beeindruckenden Organisation durch fünf engagierte Segelclubs stattfindet. Die Veranstaltungen am Traunsee verbinden in malerischer Kulisse gekonnt sportliche Highlights mit kulturellen Events und sorgen dadurch für eine perfekte Werbung für die gesamte Region. Hervorzuheben ist der organisatorische Aufwand, den unsere ASVOÖ-Vereine leisten: Der Union Yacht Club Traunsee, der Segelclub Traunkirchen, der Segelclub Altmünster und der Segelclub Ebensee sorgen mit großem Einsatz, Teamspirit und sportlicher Klasse für ein wahres Segelfest. Der Wettergott meint es gut mit den Veranstalter:innen. Die Sonne lacht beinahe die gesamten drei Wochen vom Himmel. Lediglich aufgrund von Windflaute muss die ein oder andere Wettfahrt abgesagt werden. Allerdings können alle Bewerbe planmäßig über die Bühne gebracht und würdige Sieger:innen gekürt werden.

„Ich bedanke mich bei unseren Segelvereinen am Traunsee sehr herzlich, wie gut sie die Veranstaltungen und Regatten zur ASVÖ Traunseewoche organisiert ha-

ben. Wir haben tollen Sport auf und neben dem Wasser gesehen“, meint ASVÖ-Präsident Peter Reichl, der vor Ort selbst den Flair genießt. „Diese Tage am Traunsee zeigen, was möglich ist, wenn alle in den Vereinen zusammenarbeiten. Die Traunseewoche hat einmal mehr gezeigt, wie gut der Segelsport in Oberösterreich und in Österreich aufgestellt ist und wie lebendig die Szene ist.“

Den Anfang macht der Segelclub Altmünster, der die Shark24-Weltmeisterschaft und die H-Boot-Staatsmeisterschaft ausrichtet. Christian Spießberger kann dabei seinen österreichischen Meistertitel verteidigen. Ganz oben auf dem Podest stehen aber drei finnische Boote. Bei der Shark24-WM gibt es für Österreich einen Titel zu feiern. Der Burgenländer Christian Binder sichert sich seinen dritten Weltmeisterschaftstitel, Zweiter wird Michael Schahpar mit seiner Crew vom Segelclub Ebensee. Außerdem feiert die Ebenseer Segellegende Ernst „Flossi“ Felsecker seinen Abschied vom internationalen Geschehen. Der 87-Jährige nimmt nach drei Weltmeister- und einem Europameistertitel seinen Hut.

Einen Rekord gibt es bei der H-Boot-Weltmeisterschaft im Segelclub Ebensee. Nach 72 Booten wird die Nennliste aus Sicherheitsgründen geschlossen. Die

Entscheidung um WM-Gold fällt in einem Herzschlagfinale. Der italienische Titelverteidiger Flavio Favini krönt sich dabei erneut zum Weltmeister. Dicht dahinter folgen der zehnfache Champion aus Dänemark Claus Høj Jensen und der Deutsche Finn Kenter. Lokalmatador Spießberger beendet die Heim-WM als bester Österreicher auf dem zehnten Gesamtrang. Am Christi-Himmelfahrt-Wochenende zeigen die heimischen Asse ihre ganze Klasse. Bei nicht weniger als elf Wettfahrten gibt es neun österreichische Siege.

Zum Abschluss bleibt uns daher nur mehr eines zu sagen: Gratulation und ein herzliches Dankeschön an die Vereine, Helfer:innen und Sportler:innen - ihr habt einmal mehr bewiesen, wie stark der Segelsport in Oberösterreich ist!

Ergebnisse und Details hier! 

Das ASVOÖ-Turnier bringt strahlende Gesichter hervor. | FOTO: Pühringer





ALLE FOTOS: Privat

Ein letzter Blick über den See

Konsulent DI Carl Auteried, eine Legende des österreichischen olympischen Segelsports, hat am Mittwoch, den 23. Juli 2025, in seinem 82. Lebensjahr überraschend die Sportbühne für immer verlassen.

Unsere ersten Gedanken, unser tief empfundenes Mitgefühl gelten in diesen Stunden und Tagen und wohl lange darüber hinaus seiner Ehefrau, seinem Sohn, seiner Familie. Jemanden zu verlieren, der uns am nächsten war, der ganz wesentlich zu unserem Leben gehört und dieses mitgeschrieben hat, ist wohl mit das Schwerste, was wir alle zu ertragen haben. Der Schock, der Schmerz sind umso heftiger, je plötzlich und überraschender das Ende da ist. »Rasch tritt der Tod den Menschen an«, so das Zitat von Friedrich Schiller, »Es ist ihm keine Frist gegeben; Es stürzt ihn mitten in der Bahn, es reißt ihn fort vom vollen Leben.«

IRONIE DES SCHICKSALS?

Man könnte nun tröstend einwenden: Mit 82 Jahren ist dem Leben, dem Lebenswerk doch mehr als Genüge getan? Nicht so für den durch und durch »Sportsmann« Carl Auteried. Für ihn war Aufgeben nie eine Option, ein zweiter Rang fast schon

eine Niederlage. Freilich hatte er in den letzten Jahren mit gesundheitlichen Problemen zu kämpfen. Sein Herz, seine Wirbelsäule forderten ihren Tribut für einen beispiellosen Einsatz auf mehreren Ebenen: privat, beruflich, sportlich, ehrenamtlich. Aber egal, wie viele und welche Herausforderungen auch immer auftauchten – aufstehen und weiterkämpfen lautete sein Credo.

Wir wissen das aufgrund einer wohl besonderen Ironie des Schicksals. Carl Auteried hat in seiner Funktion als ASVÖ-Vizepräsident an seinem Schicksalstag kurz nach 15 Uhr mit dem ASVÖ-Generalsekretär Wilhelm Blecha eines seiner vielleicht letzten Telefonate geführt. Stunden später wird die sterbliche Hülle des Segelchampions an den Gestaden des Mondsees aufgefunden.

DER SCHOCK SITZT TIEF.

Carl Auteried war bei diesem Telefongespräch, so Wilhelm Blecha, voller Tatendrang und Zuversicht. Er erhole sich gut von seiner Wirbelsäulen-OP und werde an den kommenden Präsidiumssitzungen im Herbst wieder teilnehmen können. Auch habe er bereits einige neue Ideen und Pläne im Bereich Jugend- und Nachwuchsförderung. Dazu muss man ausführen, dass Carl Auteried der langjährige Fachreferent des ASVÖ für Segeln und Surfen war und darüber hinaus seit 2010 auch Mitglied im Führungsteam des Verbandes. Die Zusammenarbeit mit ihm als Präsident des Segelclubs Kammer, den er 22 Jahre lang zu ungeahnten Höhen (und Mitgliederzahlen) führte, reicht dann noch

länger zurück. Erinnert sei an die international für Furore sorgenden großartigen Segel-Events, an die H-Boot-WM (1995), die Soling-WM (2001 und 2011) sowie die Tempest-WM (2005). Nach dieser langen Periode einer höchst erfolgreichen gemeinsamen Arbeit verwundert es daher nicht, wenn mit dem plötzlichen Tod des Kollegen und Du-Freundes Carl Auteried der Schock bei allen Mitgliedern des Sportverbandes in Oberösterreich tief sitzt.

EINE BILANZ SONDERGLEICHEN!

Der 1.90-Meter-Hüne Carl Auteried führte nahezu alles, wo er die Hand im Spiel hatte, auf die Straße des Erfolgs. Seine Leidenschaft galt von jungen Jahren an dem Segelsport. Mit 15, so eine Anekdote, wollte er einst gegen den drei Jahre älteren Segel-Staatsmeister Christian Ludwig, der sich in seinem späteren Künstlerleben (plus) »Attersee« nennen wird, antreten und gewinnen. Es ist ihm gelungen. Später holt er 18 Mal (!) den Staatsmeistertitel, wird Europameister und in reiferen Jahren vier Mal den Masters-Weltmeister. Bis hin zum wohl edelsten Solitär in seiner Seglerkarriere: der Teilnahme bei den Olympischen Sommerspielen 1976 in Montreal, in Kanada.

Er gründet eine Familie, übernimmt das Bauunternehmen des Vaters und bringt es zum Blühen. Genau so wie den – seinerzeit in den Geburtswehen liegenden – Segelclub Kammer am Attersee. Ab den frühen 2000er-Jahren schießt der SCK buchstäblich in die Höhe und Breite; erlangt mit expansiver Jugend- und Nach-

wuchsförderung und nicht zuletzt mit der Organisation und Durchführung von internationalen Meisterschaften weltweit Rang und Namen.

SCHMERZLICHER VERLUST

Carl Auteried gehörte zu jener seltenen Spezies eines ehrenamtlichen Sportfunktionärs, die das haben, was man Charisma, was man Ausstrahlung nennt. Eine natürliche Begabung, die nicht nur durch seine stattliche Erscheinung geprägt war, sondern auch durch seine Art, durch sein Sosein als Person, als Mensch. Wer ihn jemals erlebt hat, wenn er in »seinem« Club eine Siegerehrung moderierte, wer jemals ein Interview mit ihm führte, ahnt, was damit gemeint ist. Dazu kommt, dass er über ein immens großes Wissen verfügte: über den Segelsport und die diesen naturnahen Sport bestimmenden Segelreviere, über das Lesen von Wind, Welle und Wetter, nebst der Kenntnis über die prominentesten Segler:innen samt deren Besonderheiten und Schrullen.

Der Segelsport, die Segelsportler:innen sind ja generell eine besondere, um nicht zu sagen exklusive, Sonderform innerhalb der großen Sportfamilie. Dieses besondere Flair hat kaum jemand auf so natürliche, authentische und selbstverständliche Art verkörpert und gelebt wie Carl Auteried. Mit ihm ist eine ganz große Persönlichkeit des Allgemeinen Sportverbandes Oberösterreich, ja des Sports generell, für immer gegangen. Ein Verlust, den wir noch lange spüren werden, ein Verlust, der unersetzlich bleiben wird.



Wie Sportstätten zukunftsfit werden

Beim Sport Austria Summit treffen die Größen des Sports, der Politik und Wirtschaft aufeinander.

Am 22. Mai 2025 kommt der organisierte Sport Österreichs im Hotel Courtyard in unmittelbarer Nähe zum Ernst-Happel-Stadion zusammen, der größten und bedeutendsten Sportarena des Landes. Anlass ist der Sport Austria Summit mit Expert:innentagung und anschließendem Sommerfest. Der ASVOÖ hat sich diese Gelegenheit zum Netzwerken und zur Weiterbildung natürlich nicht entgehen lassen. Angeführt von Peter Reichl, Präsident des Allgemeinen Sportverbandes Österreich und Oberösterreich, und Generalsekretär Wilhelm Blecha hat sich die Delegation für Oberösterreichs Sport eingesetzt. „Dieses Event ist ein wichtiges Zusammentreffen des organisierten Sports in Österreich“, ist ASVÖ-Präsident Reichl überzeugt. „Hier kommt es zum entscheidenden Austausch zwischen den Playern und Entscheidern in der Sport-Szene. Hier werden wichtige Impulse gesetzt. Wir nehmen viele Ideen für den Breitensport und unsere Sportvereine mit, die wir in unserer täglichen Arbeit umsetzen können.“ Gastgeber dieser Veranstaltung ist die Bundessportorganisation Sport Austria und deren Präsident Hans Nissl. Thema des diesjährigen Summits ist die Infrastrukturoffensive. Österreichs Sportstätten hinken in vielen Bereichen, internationalen Entwicklungen und Standards

hinterher. Veraltete Anlagen, geschlossene Schulsportstätten und fehlende Bewegungsräume bremsen den Breiten- und Spitzensport aus - mit weitreichenden Folgen für Gesundheit, Gesellschaft und Wirtschaft. Dieser Zustand muss sich ändern, sind sich die Verantwortlichen im österreichischen Sport einig. Anstoß zur Diskussionen geben Vorträge und Dialogrunden zum Thema Sportstätten-Öffnung mithilfe von Digitalisierung. Die Panels sind hochkarätig besetzt, unter anderem mit Harald Fux, Präsident von IAKS Österreich, Sabrina Rohmoser, der Geschäftsführerin des ULSZ Rif, Christoph Joklik von der Sport Arena Wien und der Wiener Stadtplanerin Marlies Fellingner. Am Beispiel der Sport Arena Wien wird dabei aufgezeigt, wie eine multifunktionale Sportstätte für Breiten- und Spitzensport nach höchsten Nachhaltigkeitsstandards realisiert werden kann. So wurde die Nutzung von 8.600 auf rund 38.000 Stunden pro Jahr gesteigert. Eine weitere Dialogrunde bringt Beispiele, wie mit dem Einsatz von Digitalisierung das Ehrenamt entlastet werden kann, etwa durch digitale Lösungen beim Zutritt.

Nach vielen heißen Diskussion steht abends das gemütliche Sommerfest auf dem Programm. Rund 400 Gäste aus

Sport, Politik, Wirtschaft und Medien folgen der Einladung von Sport Austria in den Volksgarten. Zu den prominenten Gästen zählen unter anderem Bundesministerin Claudia Plakolm, Sportstaatssekretärin Michaela Schmidt und Oberösterreichs Sportlandesrat Markus Achleitner. In entspannter Atmosphäre lässt es sich besonders gut Netzwerken und Ideen austauschen.

Sport-Austria-Präsident zieht für den Austria Sport Summit ein zufriedenes Resü-

mee: „Es ist großartig zu sehen, wie viele Persönlichkeiten aus ganz unterschiedlichen Bereichen sich hier für den Sport in Österreich engagieren und das Sommerfest für einen qualitätsvollen Austausch in entspannter Atmosphäre nutzen. Dieses Fest ist nicht nur ein gesellschaftliches Highlight, sondern auch ein starkes Zeichen der Verbundenheit mit der heimischen Sportlandschaft.“

Interessante Dialogrunden führen zu spannenden Erkenntnissen. | FOTO: Meindl



Weiteres Erfolgskapitel für „Bewegt im Park“

Unsere ASVOÖ-Vereine bringen mit ihren niederschweligen Angeboten die Menschen zum Sport.

Das Übel ist allseits bekannt: Drei Viertel der Österreicher:innen bewegen sich zu wenig. Zu mühsam finden es viele, Sport in den Alltag zu integrieren. Das führt zu massiven Gesundheitsproblemen, die wiederum große Kosten verursachen. „Bewegt“ im Park ist eine Initiative, die diesem Problem zu Leibe rückt. Und die gleichzeitig eine Erfolgsgeschichte ist, an dem der Allgemeine Sportverband Oberösterreich seit einem Jahrzehnt gemeinsam mit seinen Vereinen mitschreibt. 2025 wird dem ein weiteres Kapitel hinzugefügt. Mit über 700 kostenlosen Sportkursen an öffentlichen Plätzen in ganz Österreich hat sich die Initiative zu einem unverzichtbaren Bestandteil der heimischen Bewegungskultur entwickelt.

Hinter „Bewegt im Park“ steht eine breite Initiative aus unterschiedlichen Playern aus ganz Österreich: Neben den drei SPORT-Dachverbänden sind dies das Bundesministerium für Sport, der Dachverband der Sozialversicherungsträger, die Österreichische Gesundheitskasse und die Wiener Gesundheitsförderung. Getragen wird das Programm außerdem vom Österreichischen Behindertensportverband und von Special Olympics Österreich sowie den Gemeinden und nicht zuletzt den Sportvereinen dieses Landes.

Und diese Sportvereine haben im vergangenen Jahr wieder allerhand geleistet. 2024 werden durch „Bewegt im Park“ 130.726 Personen erreicht, die an 714 Kursen in allen neun Bundesländern teilnehmen. Angeleitet werden sie von 520 Coaches, die über fundierte Ausbildungen verfügen und ihre Angebote flexibel an die Bedürfnisse der Teilnehmenden anpassen. So finden alle Altersgruppen und Fitnesslevels ihre ganz speziellen Angebote: vom Anfänger bis zur Fortgeschrittenen, vom Teenager bis zum Senior. „Ich freue mich, die Erfolgsgeschichte von ‚Bewegt im Park‘ für den Sommer 2025 fortzuschreiben. Mit diesem breit angelegten Programm schaffen wir kostenlose Bewegungsangebote unter freiem Himmel für alle Altersgruppen und Lebenslagen“, erklärt ASVÖ-Präsident Peter Reichl. „Unser Ziel ist es, Barrieren abzubauen und Menschen jeden Fitnesslevels zu motivieren, gemeinsam in den Gemeinden aktiv zu werden.“

Ein besonderes Anliegen der Initiative ist die Einbeziehung von Menschen mit Behinderungen. Viele Kurse sind inklusiv gestaltet und berücksichtigen verschiedene Bedürfnisse. Die Trainer:innen sind darauf geschult, ihre Anleitungen entsprechend anzupassen und individuelle Unterstüt-

zung anzubieten. Die Finanzierung des Projekts ist mit einem Budget von 771.000 Euro gesichert, wobei das Bundessportministerium, der Dachverband der Sozialversicherungsträger und die Wiener Gesundheitsförderung als Finanziers auftreten. Die Bewegungsinitiative hat eine großartige Entwicklung hinter sich. Begonnen hat alles im Jahr 2016 mit 121 Kursen und rund 14.000 Teilnehmenden. Seither haben sich rund 680.000 Menschen an „Bewegt im Park“ beteiligt. Der niederschwellige Ansatz kommt bei den Leuten äußerst

gut an. Die Sportprogramme finden dort statt, wo die Menschen sind und sind vielfältig: Yoga im Stadtpark, Pilates auf der Wiese oder Tai-Chi am Seeufer. Die vielfältigen Kursangebote können ohne Voranmeldung besucht werden und bieten eine ideale Gelegenheit, neue Sportarten zu entdecken und Gleichgesinnte kennenzulernen. Nutzen Sie dieses Angebot!

130.000 Personen nehmen 2024 das Angebot wahr. | FOTO: SV Haslach



ASVÖ 3 Täler Classic

Starter:innen loben das Rennen des ASVÖ ÖAMTC Radrennclub Windhaag.

Das ASVÖ 3 Täler Classic in Windhaag bei Perg, das alljährlich im Rahmen des Mountainbike Grand Prix stattfindet, zählt zu den renommiertesten und herausforderndsten Mountainbikerennen für Amateurbiker:innen. Seit bereits 40 Jahren trägt der ASVÖ ÖAMTC Radrennclub Windhaag mit viel Leidenschaft und Expertise Radrennen aus. Auch heuer legen sich die Vereinsmitglieder unter der Leitung von Vereinsobmann und OK-Chef Toni Neulinger wieder ins Zeug, um den Sportler:innen perfekte Bedingungen bieten zu können. Am 31. Mai 2025 gehen rund 150 Radfahrer:innen auf die Strecke, die heuer besondere Tücken zu bieten hat. Die Temperaturen sind zwar schweißtreibend sommerlich hoch. Der Regen in den Tagen zuvor hat jedoch seine Spuren hinterlassen, sodass sich das Naarntal zu einer Schlamm Schlacht entwickelt. Doch die Starter:innen lassen sich nicht beirren und kämpfen sich mit großem Einsatz ins Ziel. Mit hoher Motivation, spannenden Rennverläufen und ohne schwerwiegende Zwischenfälle wird das ASVÖ 3 Täler Classic erneut zu einem sportlichen Höhepunkt im Mühlviertler Rennkalender.

Der Rundkurs beginnt bei der Burgruine Windhaag und führt über eine selektive Strecke durchs Naarntal. Die Rennen

gehen über eine, zwei und drei Runden. Um 10:30 Uhr fällt der Startschuss für den Marathon-Bewerb. Über die „Classic“-Distanz von 60 Kilometer, die über drei Runden führt, gewinnen Sabine Sommer und Jakob Reiter. Auf der mittleren Strecke über 41 Kilometer und zwei Runden setzen sich Tina Berger-Schauer und Lukas Hirsch durch. Am schnellsten bewältigen die eine Runde im „Light“-Bewerb über 20 Kilometer Martina Kugler und Fabian Rehberger. „Ich gratuliere allen, die auf die Strecke gegangen sind, besonders den Gewinner:innen“, sagt ASVOÖ-Vizepräsident und Landesfachreferent für Radsport Gerhard Buttinger, der vom Streckenrand aus anfeuert. „Die Leistungen waren auch heuer wieder großartig, insbesondere wenn man bedenkt, wie schwierig die Verhältnisse waren. Der ASVÖ ÖAMTC Radrennclub Windhaag hat unter der Leitung von Toni Neulinger für eine wunderbare Veranstaltung gesorgt, wofür ich ganz herzlich gratuliere.“

Spannende Rennen gibt es auch beim Int. Raiffeisen Österreich Mountainbike Grand Prix zu sehen, auch wenn die US-amerikanische Weltklassefahrerin Kate Courtney kurzfristig nach einem Trainingssturz absagen muss. Bei den Damen entwickelt sich ein hochkarätiges Duell zwischen

Isla Short aus Großbritannien und dem niederländischen Eisschnelllauf-Ass Anne Tauber um den Sieg, das die Britin für sich entscheidet. Bei den Herren schlagen die Youngsters zu, nachdem Publikumsfavorite Max Foidl krankheitsbedingt passen muss. Unter den Top Ten ist kein Fahrer älter als 25 - ein klares Zeichen für die dynamische Entwicklung des Sports. Es gewinnt der 22-jährige Julius Scherrer vor Arne Janssens aus Belgien und dem Deutschen Fabian Eder.

„Unser Kurs im Schlossgraben zählt zu den anspruchsvollsten überhaupt - technisch wie konditionell“, erklärt Cheforganisator Neulinger. Der Zuspruch der Athlet: sei ungebrochen: „Wenn Profis nach dem Rennen zu uns kommen, um uns persönlich zu gratulieren, dann wissen wir, dass sich der Aufwand lohnt.“

Naarntal als herrliche Kulisse für Radrennen. | FOTO: Neugschwandtner



ASVÖ PRAM.AT.RACE

Neuer Rekord mit 476 Starter:innen beim Hindernislauf von ATV Andorf.

In den vergangenen Jahren hat sich das ASVÖ PRAM.AT.RACE zu einem echten Highlight in der Innviertler Laufszene entwickelt. Am 26. Juli 2025 veranstaltet der ÖTB Allgemeine Turnverein (ATV) Andorf seinen ganz speziellen Hindernislauf zum vierten Mal. Dass der Bewerb immer beliebter wird, zeigt die Tatsache, dass mit 476 Teilnehmer:innen ein neuer Rekord aufgestellt wird. Besonders erfreulich sind die fast 100 Kinder und Jugendlichen, die sich auf die Strecke wagen und die Hindernisse in Angriff nehmen. Beim Kinderlauf am Vormittag nieselt es zwar noch - die schweren Regenfälle, die vorhergesagt worden sind, kommen jedoch nicht. So bleibt es weitgehend trocken, was für die Athlet:innen zumindest eine kleine Erleichterung ist. Mit viel Engagement und Leidenschaft begeben sich die jüngsten Sportler:innen zwischen drei und 14 Jahren auf ihr Abenteuer, was den Anwesenden in der Sportarena Andorf große Bewunderung abringt. Umso lauter sind die Anfeuerungsrufe im Stadion, die die Parcours-Talente förmlich ins Ziel tragen. Heuer hat sich das Organisationsteam um Philipp Sageder und Max Kallinger etwas Besonderes einfallen lassen. Für die optimale Vorbereitung wird über acht Wochen für alle Altersklassen und Fitnesslevels ein kostenloses Training angeboten. Im

Turnsaal der HTL Andorf können alle Interessierten professionell begleitet trainieren, sich mit künftigen Teamkolleg:innen abstimmen und Fragen an das Organisationsteam richten. Das gemeinsame Training fördert die Motivation und stärkt den Teamgeist bereits im Vorfeld.

Die Distanzen über sechs, zwölf und 18 Kilometer können solo oder im Team absolviert werden. Die Starter:innen müssen Seile und Wände hoch klettern, über Reifen springen und sich durch Rohre zwängen, einen Fluss durchwaten und Ziegel schleppen, durch den Sand robben und eine Pyramide aus Holz aufbauen. Nicht nur Hobbysportler:innen wagen sich auf den Parcours. Am Start steht auch der Mittelstreckenläufer und Lokalmatador Julian Kreutzer. Prompt gewinnt er in der Königsdisziplin, den 18 Kilometer langen „Bad Ass“-Bewerb. Die ersten sechs Kilometer absolviert der 29-Jährige in unglaublichen 26:17 Minuten - mehr als drei Minuten schneller als die Konkurrenz. Bei den Damen siegt Katharina Kohlbauer über die längste Distanz.

ASVOÖ-Vizepräsident Gerald Stutz ist äußerst angetan vom ASVÖ PRAM.AT.RACE: „Ich gratuliere dem ATV Andorf zu einer neuerlich tollen Veranstaltung, bei

dem auch vom Drumherum alles top ist. Der Teilnehmerrekord zeigt, dass in der Region großes Interesse für solch einen Hindernislauf herrscht. Das ist auch eine schöne Belohnung für die Vereinsmitglieder und die Helfer:innen, die so einen Bewerb erst ermöglichen.“ Das Rahmenprogramm rundet das sportliche Erlebnis ab: Die musikalische Unterhaltung und die launige Moderation liefert das Duo „2:tag:es:bart“, regionale Gastronomiebetriebe bieten deftige und vegane Speisen zur Stärkung und das benachbarte Freibad

lädt zur kostenlosen Abkühlung nach dem Lauf ein.

Die fünfte Auflage des ASVÖ PRAM.AT.RACE steht am 27. Juni 2026 auf dem Programm. Dann will der ATV Andorf die Schallmauer von 500 Teilnehmer:innen durchbrechen. Wir wünschen schon jetzt gutes Gelingen!

atv-andorf.com/pram-at-race

Keine Angst vor Schmutz beim ASVÖ PRAM.AT.RACE. | FOTO: Fotoclub Andorf



Pritschen und Baggern bei strahlender Sonne

Das traditionelle ASVÖ/LVV Beachvolleyballturnier wird zu einem großen Erfolg.

Am 19. Juli 2025 lädt der AllgemeineBühne gehen, keine Wolke trübt derbei dem alle Mannschaften viel zum Spier, den dritten Stockerlplatz sichern sich Sportverband Oberösterreich gemeinHimmel und Regen bleibt glücklicherweilen kommen und bei dem aber auch diePöcklhofer/Stangl. Ein herzliches Danke sam mit dem 1. Linzer Volleyballvereine auch aus. Leider hat das schöne WeWartezeiten möglichst gering sind. Dischön geht an Joachim Binder, der das (LLV) zum bereits traditionellen Beachter zur Folge, dass sehr viele BeachvolTeams bilden eine Gruppe, in der jederTurnier mit sportlicher Leidenschaft orga volleyballturnier. Bindeglied und Orgaleyballturniere in der Region an diesemgegen jeden spielt. Von Beginn weg entnisiert hat, sowie an unseren Mitglieds nistrator ist Joachim Binder, der ASVOÖTag stattfinden, sodass das Teilnehmewickelt sich ein Zweikampf um die Spitzezeverein, den 1. Linzer Volleyballverein, der Landesfachreferent für Beachvolleyballfeld für das ASVÖ/LVV Beachvolleyballzwischen Lena Marko/Michael Kubernmit großem Einsatz für einen reibungs und Obmann des LLV ist. Der Juli istturnier nach kurzfristigen Absagen eheumd Amanda Misic/Dominik Ortbaueiflosen Ablauf gesorgt hat. Wir freuen heuer ziemlich verregnet gewesen, dieklein bleibt. Fünf hoch motivierte Zweiedas im abschließenden Match in eineruns auf den nächsten Sommer und das Veranstalter:innen haben aber den perMixed-Teams finden sich aber dennochrechten Finale gipfelt. In dieser Begegkommende ASVÖ/LVV Beachvolleyball fekten Tag für das Pritschen und Baggeumter denen ein würdiger Sieger ermittelung können sich Marko/Kubera knappurnier. Bis dahin: Sand unter den Füßen, im Sand gefunden. Das Turnier kann bewerden kann. Schnell wird ein Turnierrmadurchsetzen und somit den TurniersieSonne im Herzen - Beachvolleyball mit strahlendem Sonnenschein über dieus gefunden, der Spannung versprichtfixieren. Platz zwei geht an Misic/Ortbadem ASVOÖ verbindet!



Die Spieler:innen haben das schöne Wetter perfekt ausgenutzt. FOTO: Binder

Bessere Haltung mit ASVÖ Easy Rider

Primar Dr. Christian Angleitner hat ein Programm initiiert, das Reiter:innen ein besseres Training e

Das Reiten zählt hierzulande zu den bevorm Pferdezentrum Stadl-Paura unter dem etwa 60 Minuten statt. Das Ergebnis-Rider-Fitnessprogramm des Allge liebtesten Sportarten. Laut Statistik (Sportart von Geschäftsführer Johannes kann sich sehen lassen: Die Kraft-Ausdauer in einen Sportverbandes", so Präsident Austria, Stand 31.12.2023) gibt es hierzulande 1.423 Pferdesportvereine mit rund 50.000 Mitgliedern. Allein in Oberösterreich mit dem Direktor Ing. Mag. Karl Krönberger. Ziel von ASVÖ Easy Rider ist es nicht mehr über „Blockierungen“ und Verletzungen im ganzen Land zugutekommen zu können. Die Untersuchung, eine etwaige Optimierung der Reiteinrichtungen und die Entwicklung eines für den Reitsport maßgeschneiderten Ausbildungs- und Trainingsprogramms für Reiter:innen. Damit begleitet der ASVÖ drei Prozent erstaunlich viel zum Bruttoinlandsprodukt bei. In den vergangenen weiteren Sportart sportmedizinisch. Beschwerden beim Reiten haben. „Das ASVÖ Easy Rider bringt sportmedizinischen Input in den Reitsport. | FOTO: ASVÖ/Dostal

Jahren war eine gewisse Wandlung im Reitsport zu beobachten. „Reiten könnte sich in naher Zukunft durchaus in Richtung Gesundheits- und Fitnesssport entwickeln“, ist ASVÖ-Präsident Peter Reichert positiv aus. In der ersten Testphase überzeugt. Ein Weg, den etwa das Therapiereiten vor vielen Jahren eingeschlagen hat, und der äußerst erfolgsversprechend ist.

Die ersten beiden Testphasen von ASVÖ Easy Rider finden Ende 2024 bzw. Anfang 2025 statt. Das Ergebnis fällt äußerst positiv aus. In der ersten Testphase nehmen sieben Bereiter:innen teil. Sie sind durchschnittlich 30,25 Jahre alt und verbringen im Schnitt 16,9 Stunden pro Woche auf dem Pferd. Der erste Check-



Um dieser Bedeutung Rechnung zu tragen, „Blockierung“ der Lendenwirbelsäule, initiiert der Allgemeine Sportverband am Übergang zum Becken leiden. Bei Oberösterreich gemeinsam mit seinem sind Muskelfunktionsverkürzungen Ehrenpräsidenten, Primar Dr. Christia feststellbar und bei vier sind Defizite bei Angleitner, ein Trainingsprogramm, das der Kraft-Ausdauer im Bereich von Bauch/Hobbyreiter:innen genauso zugute kommen Rücken und der seitlichen Bauchmuskulatur vorhanden. In weiterer Folge findet jektleiter ist ASVÖ-Generalsekretär Wil über elf Wochen zweimal wöchentlich ein helm Blecha. Unterstützt wird das Projekt durch ein Rechen- und Kräftigungsprogramm.



Der allerletzte Flug des Felix Baumgartner

Mitte Juli unterbricht ein tödlicher Unfall die Sommerflaute in den Redaktionen im In- und Ausland

Immer wieder herrscht Unsicherheit, was entsprechende Police abschließen. Doch und 1.000 Euro tief in die Tasche greifen. Ein Lawinenverschüttetensuchgerät, die Gesetze und Vorschriften für Skifahren auf Italiens Skipisten gelten noch weiter. Aber 0,8 Promille droht sogar ein Strafverbot einer Schaufel und Sonde. Dies kann von der:innen und Tourengänger:innen in Italien. Bestimmungen, die Tourist:innen kennen müssen. Für Tourengänger:innen, Schnee- und Carabinieri und auch Förster:innen aussehen. Schließlich ist man von Kärnten. So müssen seit dem 01. November Wanderer:innen und Skifahrer:innen, die kontrolliert werden. ten oder Tirol aus rasch in Südtirol, viele 2025 alle Wintersportler:innen sich abseits von Pisten auf alten, hat der Skigebiete hängen ländersübergreifend Italien verpflichtend einen Helm tragen. Italienische Gesetzgeber seit geraumer zusammen. Die Landschaft ändert sich. Bisher war dies nur für unter 18-Jährige. Jetzt ebenfalls die Vorschriften verschärft. nicht, ein Grenzbalken ist dank Europäer vorgeschrieben. Der Helm muss CE-zertifiziert sein. Wer gegen die Helmpflicht bei vielen österreichischen Italien-Urlauber:innen. Wer sich in lawinengefährdeten Gebieten auf alten will, ist seit Anfang 2022 verpflichtet, eine Lawinenausrüstung mitzuführen. Diese besteht aus einer Lawinenschaufel, einer Lawinensonde und einem Lawinensuchgerät. Die Helmpflicht gilt für Skifahren, Snowboarden und Rodeln gleichermaßen. Die Unfallstatistik der ADAC Luftfahrtversicherung zeigt im Übrigen, dass insbesondere Verletzungen an Dritten abgedeckt, von Skifahrer:innen im Vergleich zu anderen Winter Sportler:innen häufiger Schädigungen erleiden. Übrigens: Auch in Österreich gilt mittlerweile Helmpflicht auf der Piste, wenn auch nicht in allen Bundesländern. Mit Ausnahme von Tirol und Vorarlberg müssen Kinder bis 15 Jahre einen Helm tragen, darüber hinaus besteht lediglich eine Empfehlung. Mitgliedsausweis vorgelegt werden. Doch seit 2022 gilt auf italienischen Skipisten auch eine Promillegrenze von 0,5. Betrunken zu fahren - am besten auf Italienisch oder zumindest auf Englisch. Wer mit einem Alkoholpegel von mehr als 0,5 Promille erwischt wird, muss mit einer Strafe zwischen 200 und 150 Euro. Im Wiederholungsfall kann sogar der Skipass entzogen werden. 2022 verpflichtet, eine Lawinenausrüstung mitzuführen. Diese besteht aus einer Lawinenschaufel, einer Lawinensonde und einem Lawinensuchgerät.

In Italien ist seit dem 01. Jänner 2022 eine Haftpflichtversicherung, die Schäden und Verletzungen an Dritten abdeckt, von Skifahrer:innen im Vergleich zu anderen Winter Sportler:innen häufiger Schädigungen erleiden. Übrigens: Auch in Österreich gilt mittlerweile Helmpflicht auf der Piste, wenn auch nicht in allen Bundesländern. Mit Ausnahme von Tirol und Vorarlberg müssen Kinder bis 15 Jahre einen Helm tragen, darüber hinaus besteht lediglich eine Empfehlung. Mitgliedsausweis vorgelegt werden. Doch seit 2022 gilt auf italienischen Skipisten auch eine Promillegrenze von 0,5. Betrunken zu fahren - am besten auf Italienisch oder zumindest auf Englisch. Wer mit einem Alkoholpegel von mehr als 0,5 Promille erwischt wird, muss mit einer Strafe zwischen 200 und 150 Euro. Im Wiederholungsfall kann sogar der Skipass entzogen werden. 2022 verpflichtet, eine Lawinenausrüstung mitzuführen. Diese besteht aus einer Lawinenschaufel, einer Lawinensonde und einem Lawinensuchgerät.



Selbstdarstellung in Hochglanzausführung | FOTO: Gindl

Solange die Kugel rollt

Die Oberösterreicherin Liu Yuan meldet sich mit zwei Topplatzierungen auf dem internationalen Tischtennis-Parkett zurück. Die Linzerin hat seit mehr als vier Jahren kein Turnier der World Table Tennis (WTT) mehr bestritten. Beim WTT Feeder von Olmütz (Tschechien) erreicht die Staatsmeisterin den neunten Rang. Anschließend ist sie auch im Doppel erfolgreich. Die Linzerin hat seit mehr als vier Jahren kein Turnier der World Table Tennis (WTT) mehr bestritten. Beim WTT Feeder von Olmütz (Tschechien) erreicht die Staatsmeisterin den neunten Rang. Anschließend ist sie auch im Doppel erfolgreich. Die Linzerin hat seit mehr als vier Jahren kein Turnier der World Table Tennis (WTT) mehr bestritten. Beim WTT Feeder von Olmütz (Tschechien) erreicht die Staatsmeisterin den neunten Rang. Anschließend ist sie auch im Doppel erfolgreich.



Liu Yuan feiert auf höchster Ebene ein Top-Comeback. | FOTO: ETTU

Sensation bei Taekwondo-EM

Der ASVÖ-Verein Taekwondo Tragwein zeigt sie, dass sich Engagement und konsequentes Training auszahlen. Auch der Taekwondo-Nachwuchs aus der Taekwondo-EM. Marie Gattringer (12-14 Jahre) feiert bei ihrem ersten internationalen Großturnier einen gelungenen Einstand. Mit einem Sieg erreicht sie das Achtelfinale, in dem sie nach aufopferlichem Kampf nur knapp eine Niederlage kassiert. Am Ende belegt Marie Gringer den hervorragenden neunten Platz. beeindruckt in Estland mit ihrer Technik und Nervenstärke. Mit ihrem großartigen



Sylvia Gringer und Marie Gattringer feiern bei der EM Erfolg. | FOTO: Taekwondo Tragwein



Klassentreffen der Sport-Community

Bei den Sport Austria Finals 2025 kommt in Innsbruck Olympia-Feeling auf. Knapp 7.000 Sportler:innen matchen sich in 37 Sportarten um die Staatsmeistertitel.

Von 18. bis 22. Juni 2025 tritt die Sport Austria Finals, die ASVÖ als starken Partner im österreichischen Sportgemeinschaftsbereich. Im Fokus stehen aber nicht nur die verschiedenen Sportarten an einen Ort zu versammeln, geht voll und ganz auf eine Sportverband Oberösterreich gegründet und Begeisterung, die während der Meisterschaftsentscheidungen - etuiert allen Beteiligten und bedankt sich in Innsbruck und Tirol. Zum fünften Mal finden dort die Sports Austria Finals statt. Rund 7.000 Athlet:innen kämpfen am Fuße des Patscherkofels in 37 Sportarten um österreichischen Meistertitel. Die Titelkämpfe haben alles zu bieten: Triumph, Dramen, Krimis und Rekorde.

Die Strategie der Sport Austria Finals, die ASVÖ als starken Partner im österreichischen Sportgemeinschaftsbereich. Im Fokus stehen aber nicht nur die verschiedenen Sportarten an einen Ort zu versammeln, geht voll und ganz auf eine Sportverband Oberösterreich gegründet und Begeisterung, die während der Meisterschaftsentscheidungen - etuiert allen Beteiligten und bedankt sich in Innsbruck und Tirol. Zum fünften Mal finden dort die Sports Austria Finals statt. Rund 7.000 Athlet:innen kämpfen am Fuße des Patscherkofels in 37 Sportarten um österreichischen Meistertitel. Die Titelkämpfe haben alles zu bieten: Triumph, Dramen, Krimis und Rekorde.



Die Titelkämpfe finden in malerischer Kulisse statt. | FOTO: Brachmayer

Zu den glanzvollen Einzelsiegen zählen etwa Matteo Pötzi und Jakob Schubert im Klettern, Mariella Flemme und Leo Stiebert im Wakeboard, Riccardo Zoidl im Radmal?

Auch ASVÖ-Präsident Peter Reichl und

Die Organisator:innen gelingt es zudem, Generalsekretär Wilhelm Blecha sind live auf ra nierte Weise, die sportinteressierte Ö entlichkeit einzubinden. Rund um die sportlichen Bewerbe finden viel Mitmach-Aktionen statt, bei denen d Fans verschiedene Sportarten selbst-a probieren können. Durch die Innsbrucker Innenstadt rollt etwa ein Bob, den a Sportbegeisterten einmal selbst ansch ben können - wie die Profis. Für jede mann und jede Frau geö net sind auch die Kletterwand, die Minigol ahnen und die Tennisplätze, auf denen man sich in Rollstuhltennis versuchen kann. Neben bei können die Fans mit den Athlet:inne plaudern und etwas zur richtigen Techn oder Trainingsmethoden erfahren. Über haupt nutzt die heimische Szene die Spo



Die Sport Austria Finals bringen Randsportarten viel Aufmerksamkeit. | FOTO: GEPA/Schönherr



Und alle sind eingeladen, mitzufeiern: Von 12. bis 14. September 2025 geht im Tiroler Sölden die

dieses sonderbare
t man hier:



In der Bike Republic Sölden tre en atemberaubende Slopestyle-Sprünge auf fröhliche Gemeinschaftsfahrten. | **FOTOS: Ötztal Tourismus**

Der frühere ÖFB-Präsident war ein verlässlicher Partner des ASVÖ und ein Brückenbauer.

bei der Oberösterreichischen Kraftwerke Turnier, die Europameisterschaft in Frank

im
Leo Windtner - ein Macher, der eine große
Wücke hinterlässt. | FOTO: GEPA



ASVÖ Hrinkow City-Kriterium 2025

Steyr verwandelt sich in ein Radsport-Mekka – vom Laufrad bis zum Profisieg.

Steyr zeigt am 09. August 2025, wie Radsport mitten in der Altstadt elektrisiert. Beim 27. Internationalen ASVÖ Hrinkow City-Kriterium powered by Raiffeisen wird der Stadtplatz zur Arena: Kopfsteinpflaster, enge Gassen, ein kurzer Anstieg und schnelle Abfahrten verlangen Präzision und Tempohärte. Fans nehmen jeden Meter ein, Fahnen wehen, die Stimmung kocht.

Der Nachmittag gehört dem Nachwuchs, und 2025 setzt hier einen neuen Rekord. Mit 70 Starter:innen von der U5 bis zur U17 steht das größte Feld in der Geschichte des Bewerbs am Start. Von den Kleinsten am Laufrad bis zu den Jugendlichen mit Rennrad: alle kämpfen mutig um jede Kurve, getragen vom Applaus der Zuschauer:innen. Viele erleben ihr erstes echtes Renngefühl, Eltern filmen, Geschwister jubeln, die Altstadt strahlt. Die Botschaft ist klar: Zukunft entsteht hier.

Der Elitebewerb nimmt am Abend Fahrt auf. Der Kurs misst nur einen Kilometer, doch 60 Runden bedeuten ständige Positionskämpfe. Das Tempo ist sofort hoch, Attacken flammen auf und verebben wieder. In Runde zwölf bildet sich die entscheidende Gruppe: der luxemburgische Cyclocross-Meister Loïc Bettendorff im

Trikot von Hrinkow Advarcis, dazu Josef Dirnbauer vom Cycling Team Schwingenschuh und Matthias Gusner von WSA KTM Graz. Das Trio arbeitet makellos zusammen, treibt die Geschwindigkeit an, baut den Vorsprung auf beinahe eine Minute aus und schafft das Kunststück, das Hauptfeld zu überrunden. Mit dem Rundenvorsprung im Rücken kontrollieren die Ausreißer das Geschehen, das Feld sortiert sich dahinter neu, doch niemand findet eine Antwort.

Im Finale nimmt die Spannung weiter zu. Die Kurven werden enger, die Geraden kürzer, die Anfeuerungsrufe lauter. Bettendorff hält die Konkurrenten an der kurzen Leine, verteidigt jede Linie und setzt auf seine Explosivität. Auf dem letzten Anstieg beschleunigt er, geht zuerst in die Zielgerade und öffnet den Sprint kompromisslos. Unter ohrenbetäubendem Jubel gewinnt er das Finale – ein umjubelter Heimsieg und der erste Triumph für Hrinkow Advarcis beim City-Kriterium in Steyr.

Organisator Alexander Hrinkow zeigt sich begeistert: „Das Publikum war großartig, die Fahrer haben alles gegeben - und die einzigartige Strecke mitten in der Altstadt hat wieder einmal bewiesen, warum dieses Rennen etwas ganz Besonderes ist.“

Die gelungene Mischung aus Spitzensport, Rekordbeteiligung im Nachwuchs und besonderem Ambiente beweist, warum Steyr als Fixpunkt im österreichischen Radsportkalender gilt. Alle erleben die Profis hautnah, die Stadt profitiert, und der Funke springt auf die nächste Generation über. Dazu kommt ein kompetentes Sicherheitsteam, eifrige Helfer:innen und Partner, die das Rennen möglich machen. Die Altstadt liefert mit engen Radien, einer anspruchsvollen Abfahrt und einem kurzen, giftigen Anstieg einen Kurs, der

Können, Mut und Taktik verlangt. Wer hier gewinnt, überzeugt nicht nur mit Beinen, sondern auch mit Köpfchen - und genau das zeigt 2025 die gesamte Veranstaltung: Steyr lebt Radsport.

cycleang.com

Vom Streckenrand bejubeln die Fans die Fahrer. | FOTO: Eisenbauer



BODYFIT – HOME OF SPORTS

VEREINSFITNESS, DIE WIRKT

Was Vereine in ganz Österreich täglich leisten, verdient mehr als Anerkennung – es verdient Unterstützung auf Augenhöhe. Denn ob Nachwuchsarbeit, Breiten- oder Leistungssport: Wer das Beste aus seinen Mitgliedern herausholen möchte, braucht auch die passende Ausstattung.

Hier setzt Bodyfit – Home of Sports an. Das österreichische Unternehmen mit Sitz in Linz hat sich darauf spezialisiert, Sportvereine jeder Größenordnung bei der Planung und Umsetzung moderner Trainingsbereiche zu unterstützen. Ob kleine Gerätecke oder kompletter Fitnessraum – Bodyfit liefert maßgeschneiderte Lösungen, die sich am tatsächlichen Bedarf und am Vereinsbudget orientieren.

Besonderes Augenmerk gilt dabei der Alltagstauglichkeit: langlebige, wartungsarme Geräte, platzsparende Konzepte und eine faire, praxisnahe Beratung bilden die Grundlage jeder Zusammenarbeit. Besonders bewährt haben sich die Geräte der Marke Gymleco – leise, robust und ideal für den intensiven Einsatz im Vereinsumfeld.

Einfunktioneller Trainingsbereich stärkt nicht nur die Athletik und Verletzungsprävention der Sportler:innen, sondern macht den Verein auch für neue Zielgruppen attraktiv – vom ambitionierten Jugendlichen bis zum aktiven Senior. Dabei begleitet Bodyfit seine Partner persönlich: von der ersten Bedarfserhebung über die Raumplanung bis zur Lieferung und Montage. Auch kleinere Budgets werden mit durchdachten Konzepten und klarer Handschlagqualität berücksichtigt.



Die Botschaft ist klar: Sportförderung beginnt nicht erst am Spielfeld – sondern beim Training davor. Und das verdient Qualität, auf die man sich verlassen kann.

ASVÖ Steeltownman

Rekord beim Firmen-Triathlon der PSV Linz und viel Lob für die Veranstalter:innen.

Der ASVÖ Steeltownman, die Prestigeveranstaltung für die Triathlon-Sektion der Polzeisportvereinigung Linz, findet am 27. und 28. Juni 2025 zum 14. Mal auf dem Pichlinger See statt. In diesem Rahmen wird die Landesmeisterschaft ausgetragen, der Bewerb zählt auch zum OÖTRV Triathlon Cup. Die monatelangen Vorbereitungen haben sich für die Vereinsmitglieder ausgezahlt: Die Veranstaltung wird ein voller Erfolg, für das Organisationsteam um Sektionsleiter Joachim Mödlager gibt es von allen Sei-

ten nur Lob und positives Feedback. Los geht es am Freitag mit den Bewerbungen der Schüler:innen. Bei den Aquathlon-Schülermeisterschaften stehen insgesamt rund 200 hoch motivierte Teilnehmer:innen am Start. Die Begeisterung für den Sport, die die Kids an den Tag legen, schwappt auf die Zuseher:innen über, die den Nachwuchs kräftig anfeuern. Auch für die Helfer:innen ist diese Leidenschaft ein schöner Lohn für die Arbeitszeit, die aufgewendet werden muss. Beim anschließenden Firmen-Triathlon wird mit mehr

als 200 Teilnehmer:innen ein neuer Rekord aufgestellt. Bei hochsommerlichen Temperaturen zeigen die Staffeln vollen Einsatz, die Freude an der Bewegung kommt aber auch unter der gnadenlosen Sonne nicht zu kurz.

Am nächsten Tag geht es sportlich weiter mit dem Aquathlon-Kids-Bewerb für Kinder und Jugendliche zwischen sechs und 15 Jahren. Besonders die Kleinsten gehen mutig auf die Strecke und sorgen für große Begeisterung im Publikum. In den

fünf Altersklassen zeigen die Youngsters großen Einsatz und sportlichen Ehrgeiz. Zum Abschluss steht der ASVÖ Steeltownman über die klassische Distanz auf dem Programm. 90 Frauen und Männer ermitteln die schnellsten „Stahlstädter:innen“. Nach 750 Meter Schwimmen, 20 Kilometer Radfahren und 5 Kilometer Laufen erreicht Alex Unger als Erster das Ziel. Ihm folgen Harald Maderthner und Timo Kincel auf den Plätzen zwei und drei. Schnellste Dame des Feldes ist Barbara Gschwandtner.



Auf der Radstrecke entwickelt sich ein enges Kopf-an-Kopf-Rennen. | FOTO: Draxler



Beim Aquathlon legen sich die jüngsten Athlet:innen mächtig ins Zeug. | FOTO: Draxler

Nachwuchs schlägt sich gut an der Platte

Oberösterreich wird Dritter bei den ASVÖ Tischtennis-Bundesvergleichswettkämpfen.

Die diesjährigen ASVÖ-Bundesvergleichswettkämpfe im Tischtennis finden am 14. und 15. Juni 2025 in Faak am See in Kärnten statt. Oberösterreich schickt sieben talentierte Burschen in den Süden Österreichs, die Delegation leiten der ASVOÖ-Landesfachreferent für Tischtennis Christian Grabmann und Coach Alexander Meisinger. Die Tischtennistalente sind perfekt vorbereitet, im prestigeträchtigen Mannschaftsbewerb wird Oberösterreich Dritter. Nur knapp verpasst man das Finale, in dem sich die

Tiroler ASVÖ-Verbandsspieler gegen die Kollegen aus Wien durchsetzen. Die ASVOÖ-Cracks brillieren auch in den Einzelbewerben. Im U13-Bewerb stößt Alexander Hammermüller bis ins Viertelfinale vor und verpasst den dritten Platz nur ganz knapp. Im U15-Turnier und bei der U17 schaffen Samuel Schinnerl Leitner, Niklas Meisinger, Julian Riepl und Jakob Ebner jeweils den Einzug in den Hauptbewerb, und auch dort zeigen sie starke Leistungen. Eine Platzierung am Stockerl geht sich aber leider nicht ganz aus. Den

holt dafür Lionel Grabmann - und zwar in beiden Jahrgängen. Sowohl in der U15 als auch in der U17 erreicht er das Endspiel, das er zwar jeweils knapp verliert, sich aber dennoch sehr über seine Silbermedaillen freuen kann. Im Turnier der U19 erreicht Sebastian Kahlen das Halbfinale und erhält dafür Bronze.

Auch im Doppelbewerb zeigen Samuel Schinnerl Leitner und Niklas Meisinger in der U17 eine sehr gute Leistung - gegen die späteren Sieger aus Kärnten ist aber

kein Kraut gewachsen. Lionel Grabmann erreicht auch hier mit seinem Doppelpartner Jakob Ebner das Finale, in einem Fünf-Satz-Krimi müssen sie sich aber nach hartem Kampf geschlagen geben. „Ich gratuliere allen Spielern für ihre hervorragende Leistung, sie haben Oberösterreich bei diesen ASVÖ Tischtennis-Bundesvergleichswettkämpfen perfekt vertreten“, freut sich Grabmann über die Leistungen seiner Schützlinge. „Ein großer Dank gebührt Alexander Meisinger, der unsere Spieler perfekt betreute.“



Der Shaolin Tempel Steyr präsentiert Kampftechniken. | FOTO: ASVÖ



Mit dem Bogensportverein Helfenberg lernen die Kids zu zielen. | FOTO: ASVÖ

Emotionaler Abschied von Segellegende

Ernst „Flossi“ Felsecker beendet bei der Shark24-WM seine lange und erfolgreiche Karriere.

Die Shark24-Weltmeisterschaft, die von 10. bis 16. Mai 2025 im Rahmen der ASVÖ Traunseewoche vor Altmünster stattfindet, wird zu einem großen Erfolg. Organisatorisch kann sich das Team des Segelclubs Altmünster auszeichnen. Österreichs Segel-Equipe feiert mit dem Triumph von Christian Binder die WM-Goldene, Michael Schahpar vom Segelclub Ebensee sichert sich die Silbermedaille. Für Binder und seine Crew ist es bereits der dritte Weltmeistertitel in der Shark24-Klasse. Außerdem gibt Urgestein Ernst „Flossi“ Felsecker mit 87 Jahren (!) seine Abschiedsvorstellung. Die Ebenseer Segellegende, die in der Shark24-Klasse ebenfalls schon drei Mal Weltmeister geworden ist, beendet die WM auf dem starken elften Rang. 39 Boote aus vier Ländern sind vor Altmünster am Start. An den ersten drei Wettkampftagen können neun fantastische Regatten bei strahlendem

Sonnenschein und idealen Windverhältnissen ausgetragen werden. Leider spielt der Wind am Finaltag nicht mehr mit, sodass die zehnte Wettfahrt ausfallen muss. Allerdings ist zu diesem Zeitpunkt der Kampf um Gold längst entschieden. Nach der Siegerehrung findet der emotionale Abschied von „Flossi“ Felsecker statt.

„Einerseits bin ich natürlich traurig, dass es meine letzte Regatta war, andererseits auch sehr dankbar und glücklich, dass ich so lange segeln durfte - und zum Abschluss noch einmal einen guten Platz erreicht habe“, verabschiedet sich der dreifache Welt- und einfache Europameister mit einem lachenden und einem weinenden Auge.

shark24.at

Ernst Felsecker holt zum Abschluss noch einmal WM-Rang elf. | FOTO: PROFS



Lakeventure: Premiere beim Jubiläum

Im September macht die Wingfoil-Weltelite zum ersten Mal am Traunsee Station.



Bei der zehnten Auflage des Lakeventure powered by ASVÖ kommt es zu einer Premiere: Die Surf Foil World Tour gastiert von 05. bis 07. September 2025 erstmals in Österreich. Das coole Event geht in der Freizeitanlage Rindbach in Ebensee über die Bühne. Der Upper Austria SFT Pump Foil World Cup Traunsee ist der achte von insgesamt zehn Tourstopps der internationalen Wettkampfserie. Am 06. und 07. September 2025 trifft sich außerdem die heimische Wingfoil-Szene zur zweiten Station der österreichischen Wingfoil-Meisterschaften. „Es macht uns besonders stolz, dass die Surf Foil World Tour - in der wir großes Potenzial sehen - bei ihrem ersten Stopp in Österreich an den Traunsee kommt. Dieses Event mit internationaler Beteiligung wird wieder eine hervorragende Werbung für das

Salzkammergut sein“, freut sich der Leiter des Organisationskomitees, Christian Feichtinger, bereits auf das Spektakel. Da die Athlet:innen ausschließlich mit der Kraft ihrer Beine Geschwindigkeit erzeugen und Auftrieb halten - ganz ohne Wind oder Wellen - ist Pump Foiling der ultimative Test für Ausdauer, Kraft, Balance und technische Präzision. Die Rider:innen manövrieren leichte Hydrofoils nur mit eigener Muskelkraft über die Wasseroberfläche und absolvieren verschiedene Bojenkurse, die auf Geschwindigkeit, Wendigkeit und Effizienz ausgelegt sind. Österreich ist in der Pump-Foil-Disziplin durch Viola Lippitsch und Jurij Scheibler stark vertreten.

lakeventure.at

Wingfoilen in traumhafter Kulisse beim Lakeventure am Traunsee. | FOTO: Schmidberger

Rekord bei H-Boot-Weltmeisterschaft

69 Boote sind am Traunsee am Start, der Segelclub Ebensee ist der perfekte Gastgeber.

Ein großes Highlight der Vereinsgeschichte erlebt der Segelclub Ebensee mit der H-Boot-Weltmeisterschaft, die von 26. Mai bis 01. Juni 2025 im Rahmen der ASVÖ Traunseewoche ausgetragen wird. Sowohl sportlich als auch organisatorisch wird die Veranstaltung zu einem vollen Erfolg. Das Organisationsteam rund um SCE-Obmann Hermann Watzinger erhält viel Lob von allen Seiten: vom reibungslosen Ablauf der Wettfahrten über das vielseitige Rahmenprogramm bis hin zur herzlichen Betreuung der internationalen Gäste. Die Kombination aus sportlicher und organisatorischer Professionalität sowie oberösterreichischer Gastfreundschaft macht diese Weltmeisterschaft zu einem unvergesslichen Erlebnis. 69 Boote aus neun Nationen bedeuten einen neuen Rekord - noch nie sind so viele Teilnehmer:innen bei einer H-Boot-WM im

Wasser gewesen. Segler:innen aus Finnland, Deutschland, Dänemark, Schweden, Lettland, Italien, den Niederlanden, Österreich und erstmals auch aus Ungarn sorgen für ein hochklassiges Teilnehmerfeld. Auf eine harte Probe stellen aber sowohl die Crews als auch die Wettfahrtleitung die Wetterbedingungen. Schwache und drehende Winde dominieren die ersten Tage, wodurch mehrere Regatten verschoben oder abgebrochen werden müssen. Davon unbeeindruckt zeigt sich der italienische Titelverteidiger Flavio Favini, der den zehnfachen Champ Claus Høj Jensen aus Dänemark auf den zweiten Rang verweist. Christian Spießberger vom Segelclub Altmünster wird als bester Österreicher Zehnter.

Österreichs Team lässt im Finale den Finnen keine Chance. | FOTO: Bitzan



Internationales Comeback

Wie gut die Nachwuchsförderung in den Vereinen des Allgemeinen Sportverbands Oberösterreich ist, zeigt sich am Beispiel LAC Amateure Steyr. Vereins-schützling Lisa Gruber ist Teil einer 40 Athlet:innen starken Abordnung, die der Österreichische Leichtathletikverband (ÖLV) zur Team-Europameisterschaft der 2. Division schickt. Die Bewerbe steigen am 28. und 29. Juni 2025 im slowenische Maribor, Gruber sollte im Stabhochsprung Punkte für Österreich einsacken. Und die junge Oberösterreicherin liefert ab. Die 20-Jährige schafft alle Höhen von

3,80 über 4,00 Meter bis zu ihrer persönlichen Bestleistung von 4,15 Meter jeweils gleich im ersten Versuch. Eine weitere Steigerung auf 4,30 gelingt der ehemaligen U20-EM-Dritten dann zwar nicht mehr, mit Rang vier kann sie aber mehr als zufrieden sein. Mit dieser Leistung hat die Sportlerin des LAC Amateure Steyr großen Anteil an Platz sieben und den damit verbundenen souveränen Klassenerhalt des ÖLV-Teams. Außerdem steht nun endgültig fest: Lisa Gruber ist nach langer Verletzungspause endlich wieder zurück auf der internationalen Bühne!



Lisa Gruber verhilft dem Nationalteam zum Klassenerhalt. | FOTO: ÖLV

Medaillenregen in Freistadt

Österreich zählt zu den stärksten Faustball-Nationen der Welt. Der Grundstein zum Erfolg wird bereits im Nachwuchs gelegt, wie sich diesen Sommer einmal mehr zeigt. Sowohl bei der U21 als auch bei der U18 sorgen die jungen Frauen und Männer des Österreichischen Faustballbundes für einen Medaillenregen bei den Junioren-Europameisterschaften - unter kräftiger Mithilfe von ASVÖ-Athlet:innen. Der Turnverein Enns ÖTB 1862 schickt Michael Klaffenböck, Daniel Bodingbauer (beide U21) und Tobias Huber (U18) zur EM nach Freistadt. Vom Faustball-

verein Grieskirchen stehen Elena Kaltseis (U21) und Livia Sternbauer (U18) mit großem Einsatz auf dem Feld. Außerdem fungiert Lukas Diermair, Erfolgscoach von ASVÖ SC Höhnhart, als Co-Trainer der U21-Männer. Die Titelkämpfe beider Jahrgänge und Geschlechter gehen mit insgesamt 19 Nationalteams aus sechs Nationen von 18. bis 20. Juli 2025 in Freistadt über die Bühne. Dabei brillieren die Heimteams: Die U21-Männer und die U18-Mädchen gewinnen den Titel, die U21-Frauen und die U18-Burschen holen jeweils Silber.



Das U18-Nationalteam verteidigt bei der Heim-EM den Titel. | FOTO: Neumann

Gardos gewinnt Silber

Das Tischtennis-Ass aus Tirol gilt als das große Aushängeschild des heimischen Para-Sports. Beim ITTF Elite Turnier in Thailand erreicht Krisztian Gardos erstmals ein Finale in der höchsten Kategorie des internationalen Tischtennis. Der an Nummer eins gesetzte der 50-Jährige besiegt im Halbfinale den Indonesier Kommet Akbar glatt mit 3:0. Im Endspiel muss er zwar Mahiro Funayama aus Japan mit einer 0:3-Niederlage den Vortritt lassen, die Freude im Lager des Tirolers ist aber riesengroß. Eine hervorragende Leistung liefert der Bronzemedallengewinner der

paralympischen Spielen in Rio 2016 auch beim ITTF Para Challenger in Lasko in Slowenien ab. Dort stößt Gardos bis ins Halbfinale vor, in dem er gegen den Chilenen Manuel Echaveguren drei Matchbälle vergibt, sich aber über Bronze freuen kann. Es ist heuer seine zweite Medaille auf der Challenger-Tour nach dem Titelgewinn in Lignano zu Beginn des Jahres. Diese Leistungen lassen den Routinier optimistisch auf die Para-Europameisterschaft Mitte November im schwedischen Helsingborg blicken.



Krisztian Gardos (re.) mit seinem Trainer Christian Wolf. | FOTO: ÖTTV

Sensation bei Nachwuchs-EM

Bei den Nachwuchs-Europameisterschaften im Tischtennis mischt ein junger Österreicher mit klingendem Namen die Szene auf. Louis Fegerl ist der Sohn von Stefan Fegerl, der 2015 im Team und im Doppelbewerb Europameister wurde. Der erst elfjährige Louis tut es ihm im U15-Bewerb im tschechischen Ostrava beinahe gleich. Der Niederösterreicher besiegt mit seinem spanischen Doppelpartner Ladimir Mayorov im Viertelfinale die Engländer Abraham Sellado/Kacper Piwowar mit 3:0 und hat damit bereits eine Medaille sicher. Doch es kommt

noch besser: Auch das Halbfinalduell gewinnt das österreichisch-spanische Duo gegen die Türken Kenan Kahraman/Görkem Öcal. Im Finale muss man sich zwar Danilo Faso/Francesco Trevisan aus Italien beugen, die Sensation ist aber dennoch perfekt. Louis Fegerl setzt sich gegen teils vier Jahre ältere Kontrahenten durch und sichert sich Silber bei der U15-EM. Damit avanciert er zum jüngsten Medallengewinner der österreichischen Tischtennis-Geschichte in dieser Altersklasse. Wir gratulieren ganz herzlich!



Louis Fegerl ist Österreichs jüngster Medallengewinner bei einer U15-EM. | FOTO: ETTU

ASVÖ SCOTT Junior Trophy

Rund 400 Youngsters lernen bei der Salzkammergut Trophy von den Profis.

Die Nachwuchsförderung ist dem ASVÖ MTB Club Salzkammergut ein besonderes Anliegen, daher findet die ASVÖ SCOTT Junior Trophy stets im Rahmen der Salzkammergut Trophy auf dem Programm. Etwa 400 Youngsters gehen einen Tag nach den Profis auf die Strecke, am 13. Juli 2025. Dabei gibt es zwei Bewerbe, an denen Kinder und Jugendliche zwischen drei und 14 Jahren teilnehmen können. Beim „Parcours-Bewerb“ geht es nicht um Geschwindigkeit, sondern rein um Geschicklichkeit. Die Einteilung in die verschiedenen Kategorien erfolgt deshalb nicht nach dem Alter, sondern nach der Laufradgröße bzw. nach den Fähigkeiten der Kinder. Alle Teilnehmer:innen erhalten zwar eine Startnummer, aber es gibt keine Wertung oder Rangliste. Das „XC-Race“ richtet sich an geübte und ehrgeizige Biker der Jahrgänge 2011 bis 2020. Dieses Rennen zählt zur Junior Challenge und zum OÖ. Nachwuchscup. Ab 10:00 Uhr gehen die Kids vom Marktplatz Bad Goisern aus auf die Strecke. Die 15-Jährigen absolvieren eine Distanz von vier Runden über rund 12,8 Kilometer. Die Jüngsten haben zwei Runden und etwa 1,8 Kilometer zurückzulegen.

Die Veranstalter:innen haben sich für die Nachwuchsbiker:innen ein tolles Rahmenprogramm einfallen lassen. Zwei Tage vor

dem Rennen laden sie die Kids zwischen sechs und zehn Jahren und ihre Eltern zu einer gemeinsamen Radtour mit dem Ex-Skisprungstar Andreas Goldberger ein. Außerdem führt Trial-WM-Teilnehmer Dominic Grill seine spektakulären Tricks vor. Beim Wheelie-Workshop, der am Freitag und Samstag stattfindet, können alle interessierten Kids und Junggebliebenen spielerisch ein paar „Kunststücke“ auf dem Bike lernen. „Die ASVÖ SCOTT Junior Trophy bot auch heuer wieder eine tolle Möglichkeit für die vielen Nachwuchsbiker:innen einerseits zu zeigen, was sie bereits draufhaben, und andererseits sich nützliche Tipps und Tricks von den Profis abzuschauen“, findet ASVOÖ-Vizepräsident und Landesfachreferent für Radsport Gerhard Buttinger. „Daher bedanke ich mich beim Mountainbike Club Salzkammergut für die ausgezeichnete Organisation und bei den zahlreichen jungen Starter:innen für das große Interesse. Die Trophy war einmal mehr ein großes Radsportfest!“

Der sportliche Höhepunkt des Wochenendes, die Salzkammergut Trophy, fordert den Topstars der Szene wieder alles ab. Einmal Hölle und zurück heißt es für die Profis. Knapp 4.100 Teilnehmer:innen aus 38 Nationen machen aus dem Rennen

abermals die größte Mountainbike-Veranstaltung Österreichs. Mehr als 1.000 freiwillige Helfer:innen sorgen für einen reibungslosen Ablauf. Bereits um 5:00 Uhr früh fällt der Startschuss für die berühmte Extremdistanz mit 203,8 Kilometern. In neuer Rekordzeit von 9:09:18 Stunden sichert sich Manuel Pliem mit einem überlegenen Solo den Sieg vor David Schöggel und Vorjahressieger Philip Handl. Bei den Damen siegt Theresa Rindler-Bachl mit über zwölf Minuten Vorsprung vor Sabine Sommer und Cornelia Holland. Auf der

mit 739 Teilnehmer:innen größten Distanz über 119,6 Kilometer setzt sich bei den Herren Jakob Reiter vom Radsportclub Hrinkow Bikes Steyr nach spannendem Kampf gegen Wolfgang Krenn durch. Bianca Somavilla holt sich den Sieg bei den Damen und feiert damit bereits ihren zweiten Trophy-Erfolg.

Großen Einsatz zeigen die Nachwuchsbiker:innen auf der Strecke. | FOTO: Schwarz



Voltigerer räumen bei Heim-Championat ab Österreichs Equipe besteht in Stadl-Paura gegen das internationale Spitzenfeld.

Von 30. Juli bis 3. August 2025 findet in Stadl-Paura das Multi-Championat der Voltigierer statt und es werden Meisterschaften der Rekorde. 150 Pferde, 270 Athlet:innen und 150 Longenführer:innen aus 27 Nationen, 5.000 Besucher:innen und neun Mal Edelmetall für Österreich - das sind die Eckdaten der FEI-Europameisterschaft der Senioren und der FEI-Weltmeisterschaft der Junioren und Jungen Voltigierer im Pferdezentrum. Das Veranstalterteam hat so einige Erfahrung im Organisieren großer Events, ist dies doch bereits die dritte Großveranstaltung für die Voltigierer nach 2013 und 2017, die in Österreich über die Bühne geht. „So ein Multi-Championat auf die Beine zu stellen ist ein nicht zu unterschätzender Kraftakt, der nur mit enormem Enthusiasmus und einem riesigen Team an freiwilligen Helfern zu stemmen ist“, zieht Veranstalter Christian Kermer von der Voltigiergruppe Breitenfurt ein positives Resümee.

Angespornt von so viel Leidenschaft stellen Österreichs Reiter:innen ihr bestes Ergebnis bei einem Voltigier-Championat auf. Neun Medaillen holen die heimischen Athlet:innen in Stadl-Paura, jeweils drei in Gold, Silber und Bronze. Das beste Resultat gelang bisher 2013 in Ebreichsdorf mit acht Mal Edelmetall. „Ein historisches Er-

gebnis für Österreich, von dem ich nicht zu träumen gewagt hätte. Vier Medaillen hatte ich mir schon erhofft, aber diesmal haben Österreichs Voltigierer sich selbst übertroffen mit neun Medaillen und sogar drei in Gold! Das ist beispiellos im Pferdesport würde ich sagen“, jubelt Equipe-Chef Manfred Rebel, der bereits seit 29 Jahren österreichischer Bundesreferent ist.

Bei der Weltmeisterschaft der Young Vaulters der Damen gibt es einen Doppelsieg der heimischen Reiter:innen durch Anna Weidenauer und Leonie Koller. Die beiden anderen Titel gelingen in den Teamwettbewerben. Gold geht an Team Austria bei der WM der Junioren, außerdem siegen Flora Maurer und Larissa Jobstl bei der Junioren-WM im Pas de deux. Zudem gewinnen Cornelia Pikl, Philip Clement und das Team Seefeld EM-Silber im Senioren-Nationenpreis. Silber und Bronze gehen auch an Clara Ludwiczek und Fanny Seidl in einem heiß umkämpften Starterfeld mit 56 Reiterinnen bei der Juniorinnen-WM im Voltigieren. Bronze gibt es noch für die österreichische Nationalmannschaft sowie Philip Clement bei der EM der Senioren im Team und im Einzel. Österreich ist damit die zweiterfolgreichste Nation bei diesem Championat hinter Deutschland.

„Die Stimmung in der Halle war heute extrem gut, das Einlaufen war wirklich ein tolles Gefühl“, strahlt die frisch gebackene Weltmeisterin Anna Weidenauer. Eine volle Tribüne und beste Stimmung im Pferdezentrum beflügeln die rot-weiß-roten Athlet:innen, die Fans tragen Österreichs Reiter:innen zu Höchstleistungen. Von der Stimmung lässt sich auch ASVOÖ-Landesfachreferentin für Pferdesport, Elisabeth Eichlberger, anstecken: „Respekt an die Organisator:innen, die in Stadl-Paura ein tolles Heim-Championat auf die Bei-

ne gestellt haben. Und einen herzlichen Glückwunsch an die österreichischen Reiter:innen, die fantastische Leistungen abgerufen und für viele sportliche Highlights gesorgt haben. Diese Veranstaltung hat einmal mehr gezeigt, wie lebendig die heimische Reitsportszene ist.“

Unser Team glänzt beim Heim-Championat in Stadl-Paura. | FOTO: Stadl-Paura





And the Winner is: Austria!

Wenn „the Winner“ dann ganz oben auf dem Treppchen steht, die Medaille glänzt, die Fahne im Rhythmus der Hymne flattert und Freudentränen kullern, dann ahnt der Sportfreund wohl kaum, wie lang der Weg war.

Vor allem ahnt der Sportfreund in seinem Fernsehsessel nicht wie viele „Väter“ und „Mütter“ diesen Weg säumten, ja, ihn überhaupt erst ermöglichten. Zu den essenziellen Stationen entlang dieses Weges gehören heutzutage die Sportleistungszentren. In Österreich gibt es davon etliche in den Bundesländern. Einige sind auf bestimmte Sportarten spezialisiert, andere auf die „zwei Bretter samt g'führigem Schnee“ und wieder andere sind um einiges breiter aufgestellt, zum Beispiel auf Sommersport, und firmieren als „Olympiazentren“. Die Anfänge dieser Einrichtungen gehen auf das Jahr 1982 zurück. Vor weit über vier Jahrzehnten hat man begonnen, Spitzensportlerinnen und -sportler wissenschaftlich zu begleiten und zu betreuen. Seit dieser Zeit wird in der Profiszene vor allem ein Code wie der Heilige Gral gehandelt und der lautet: „Ich trainiere in der Südstadt.“ Genau genommen handelt es sich dabei um das Areal des Bundessport- und Freizeitzentrums Südstadt in Maria Enzersdorf, beziehungsweise Brunn am Gebirge im Süden von Wien.

Dort gibt es seit 1982 das „Institut für medizinische und sportwissenschaftliche Beratung“. Der Fokus dieser Einrichtung liegt in erster Linie auf der Vorbereitung für Olympia. Daher wurde sie 1999 - in Anerkennung ihrer jahrzehntelangen Arbeit für die vier Ringe - zum ersten österreichischen „Olympiazentrum“ ernannt. Seit 2011 ist das Institut das einzige österreichische Mitglied des internationalen Netzwerks „Association of Sport Performance Centres“.

DER ADLER IST GELANDET

Mittlerweile hat sich die Einrichtung weiter spezialisiert, professionalisiert und wissenschaftlich stringenter aufgestellt. Sie firmiert unter der kompakten Bezeichnung „Leistungssport Austria“. Ein zeitgemäßes Logo rundet den modernen Auftritt nach außen ab. Denn, so ihre Vision: „Der Adler vermittelt Übersicht, Geschwindigkeit,

Stefan Grubhofer will den österreichischen Spitzensport auf das „nächste Level“ bringen: „Bei Leistungssport Austria verbinden wir wissenschaftliche Exzellenz mit spürbarer Begeisterung für den Sport - interdisziplinär, praxisnah und mit klarem Fokus auf den Menschen. Unser Anspruch ist es, Athletinnen und Athleten bestmöglich auf ihrem Weg zur Weltspitze zu be-

bekanntlich folgender: Das junge, vielversprechende Talent wird im Sportverein entdeckt, wird daraufhin im Fachverband weiterentwickelt und landet schließlich - im Idealfall - bei der Leistungssport Austria. Wobei, man muss es so sagen, die Luft auf dieser obersten Stufe schon sehr, sehr dünn ist, sprich: man hier bereits als Top-Favoritin, als Top-Favorit gelten darf.

„Große Erfolge entstehen selten im Alleingang;
es braucht ein starkes Team mit klarer Ausrichtung.“

Stefan Grubhofer, Vorstand Wirtschaft Leistungssport Austria

Agilität und den unbedingten Willen, gesteckte Ziele zu erreichen. Eigenschaften, die meist auch im Leistungssport essenziell sind, um Erfolge auf höchstem Niveau zu erzielen.“

Seit August des vergangenen Jahres ziehen die in der Szene nicht unbekannten Sportprofis DI Gregor Högler und Stefan Grubhofer die Fäden und sorgen für frischen Wind und neuen Schwung. Gregor Högler, selber jahrelang Spitzenathlet und Trainer, sagt: „Unsere Mission bei Leistungssport Austria ist, diese Expertise auf höchstem Niveau und unter einem Dach als One-Stop-Shop bereitzustellen. Mit dem Ziel, die besten Athletinnen und Athleten des Landes bestmöglich zu unterstützen, vor allem aber auch gesund zu halten - während der Karriere und darüber hinaus.“

gleiten. Unser Blick geht dabei weit über den Tag hinaus: Bis 2030 wollen wir nicht nur internationale Medaillen ermöglichen, sondern als Innovationsführer die Zukunft der Hochleistungssport-Betreuung aktiv gestalten.“ Endlich seien Profis am Werk und nicht Funktionäre, hat die Presse anlässlich der Neubesetzung gelästert. Ein mehr als zweifelhaftes Kompliment, dem man wohl nur zur Hälfte zustimmen kann.

ZURÜCK ZU DEN WURZELN

Mittlerweile hat das Institut Leistungssport Austria den Worten auch Taten folgen lassen. Zunächst zur Einordnung: Seit Jahrzehnten in unmittelbarer Nähe zum Sportministerium angesiedelt, sieht man sich trotzdem oder sogar mehr denn je, als Teil des großen österreichischen Sportnetzwerks. Getreu dem alten Leitmotiv „von der Breite zur Spitze“ ist der Weg

Das Institut Leistungssport Austria, kurz LSA, ist fürs Erste gedanklich einen Schritt zurückgegangen und hat sich gefragt: „Was ist unsere eigentliche, ursprüngliche Aufgabe?“ Die kurze Antwort: Es ist der Fokus auf die Betreuung der vielversprechendsten Athletinnen und Athleten des Landes.

In der Folge ist das LSA in einen intensiven Austausch mit den Bundessport-Fachverbänden getreten und hat im Mai dieses Jahres einen umfassenden Fragenkatalog erstellt. Alle, die vom LSA tangiert sind, wurden um Antworten ersucht. Ziel dieser Bemühungen: die strategische Weiterentwicklung, Neupositionierung und Optimierung der Trainingsumfeldbetreuung im österreichischen Spitzensport.

DER ERSTE TAG DER WAHRHEIT

Es wurden zwölf unterschiedliche Personengruppen definiert, darunter aktive und ehemalige Athletinnen und Athleten, aktive und ehemalige Trainerinnen und Trainer, Sportorganisationen, Verbände, Ministerien und Medien. Diese wurden mit maßgeschneiderten Fragebögen nach ihren Erfahrungen, Wünschen und Verbesserungsvorschlägen gefragt. Am Ende

liegen 23.000 Antworten auf dem Tisch. Zusammengefasst zeigt sich eine Zufriedenheit von weit über 90 Prozent mit den Leistungen und dem Service der LSA (93 Prozent der Athletinnen und Athleten, 91 Prozent der Trainerinnen und Trainer, der Sportdirektorinnen und -direktoren, der Generalsekretärinnen und -sekretäre). Als Gründe werden am häufigsten genannt: die Kompetenz und Serviceorientierung des Personals, die vielfältigen und hochwertigen Angebote sowie die vielfältige Expertise unter einem Dach.

Auch die Wermutstropfen seien nicht verschwiegen: Als Kritikpunkte werden die „Ostlastigkeit“ bzw. die fehlende Präsenz in den Bundesländern genannt sowie eine hohe Fluktuation auf dem Personalsektor in den vergangenen Jahren.

LSA-Chef Stefan Grubhofer zeigt sich nicht unzufrieden: „Die Ergebnisse zeigen eindrucksvoll, wie groß das Vertrauen in unsere Arbeit ist - und gleichzeitig, wie viel Potential in einer noch stärkeren Zusammenarbeit aller Institutionen liegt, die Verantwortung für Österreichs Spitzensport tragen - von den Fachverbänden bis zu den Olympiazentren, um nur einige zu nennen. Große Erfolge entstehen selten im Alleingang; es braucht ein starkes Team mit klarer Ausrichtung. Genau diesen Spirit wollen wir leben und gemeinsam ein echtes ‚Home of Sports‘ für unsere Athletinnen und Athleten schaffen.“

DER ZWEITE TAG DER WAHRHEIT

Auch den Fachexpertinnen und -experten des LSA werden beste Zeugnisse ausgestellt. Die Ausprägungen „Kompetenz“, „Freundlichkeit“ und „Eingehen auf individuelle Bedürfnisse“ werden mit weit über 90 Prozent Zustimmung bewertet. Das neue Betreuungsmodell (Basisleistungen für eine größere Anzahl von Leistungssportlerinnen und -sportlern sowie umfassende Servicepakete für die Spitzenathletinnen und -athleten) wird von den Athletinnen und Athleten mit 93 Prozent und von den Fachverbandsvertreterinnen und -vertreter mit 96 Prozent Zustimmung bewertet. Dazu der LSA-Vorstand Gregor Högl: „Die Bestätigung unseres neuen Weges, den viele High- Performance-Center auf internationaler Ebene gegangen sind, hat mich am meisten gefreut. Schließlich war ja doch eine größere Zahl von Sportlerinnen und Sportlern der zweiten und dritten Leistungsebene von den Umverteilungen betroffen. Wenn wir auf höchstem internationalen Niveau mithalten wollen, braucht es aber genau diese Fokussierung auf die Allerbesten.“

WÜNSCH DIR WAS

Der Fragenkatalog beschäftigte sich nicht nur mit dem Ist-Zustand der LSA. Gefragt war auch der Blick in die Glaskugel, respektive die Fragen nach den Wünschen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Welche Themen und Services zeigen sich am Horizont, welche sind morgen gefragt?

Die Antworten förderten durchaus Überraschendes zutage: So fragen die Athletinnen und Athleten nach einer Rechtsberatung und -begleitung, beispielsweise bei der Verhandlung mit Sponsoren oder bei Social-Media-Verträgen; sie fragen nach einer sportpsychologischen Betreuung und nach der Erstellung von individuellen Trainingsplänen sowie nach dem Thema Genetik - in Form von Health-Risk- und Medikamenten-Checks.

Seitens der Verbände wird nach einer Angebotserweiterung, wie etwa begleitendem Krafttraining, gefragt und nach Beratung und Betreuung im Bereich von Supplementen, also Nahrungsergänzungsmitteln.

ZUSAMMENGEFASST

In Zusammenarbeit mit dem Sportministerium wurde in den vergangenen Monaten ein Prozess erarbeitet, dessen Ergebnisse die Neupositionierung von Leistungssport Austria untermauern und die strategischen Ausrichtung der kommenden Jahre vorgeben sollen. Zu Beginn stand die Festlegung, sich auf die ursprünglichen Aufgaben eines Bundesinstituts für den Spitzensport zu besinnen und den Betreuungsfokus auf die vielversprechendsten Athletinnen und Athleten des Landes zu legen. Kurz gesagt: Scharfe Trennung der Spreu vom Weizen und weg mit der Gießkanne. Das Ministerium, die Staatssekretärin für Sport, Michaela Schmidt

dazu: „Schon bei meinem ersten Besuch in der Südstadt war spürbar, wie sehr sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit vollem Einsatz für unsere Sportlerinnen und Sportler engagieren - und das mit beeindruckendem Anspruch und Präzision im Team. Dass wir diese Kompetenzen nun strategisch bündeln und weiter ausbauen, ist ein wichtiges Signal: für mehr Chancengleichheit, mehr Professionalität und mehr Erfolg im österreichischen Spitzensport.“

Und was meint der eingangs erwähnte Sportfreund in seinem vollautomatisierten Fernsehsessel? „Solange sich Österreich mehr als Wintersportnation geriert und vermarktet, solange Leichtathletikstadion zugunsten von König Fußball zurückgebaut werden, solange die ganze Leichtathletik, insbesondere auch durch prominente Vertreter, Idole und Stars, nicht wiederum weit mehr im Licht der Öffentlichkeit steht, solange wird auch die tiefendeste Spitzensportförderung nur wenig ausrichten. Am Beginn muss demnach der kraftvolle Anschlag des Sommersports, der Leichtathletik in unserem Land stehen.“

Mit dem ASVÖ zur E-Mobilität!

Wollen auch Sie von der Energiewende profitieren? Dann melden Sie sich jetzt an und erhalten Sie eine **ASVÖ e-Power Ladekarte!**

Damit können Sie rund um die Uhr und günstig auf **über 25.000 Stationen in ganz Europa** laden.

Ladekarte bestellen & E-Mobilität tanken!

ASVÖ

| INSIDE |



Grenzenlose Freiheit über den Wolken

Am 13. Juli lädt der Verein der Flughafenfreunde zum Sommerfest auf den Segelflugplatz Linz-Ost. Dieser sonnige Sonntag lockt zahlreiche Besucher auf das Gelände, welches vom ASVÖ Fliegerclub Linz, Flugsportgruppe Union Linz und ASKÖ Flugsportverein Linz genutzt wird. ASVÖ Vizepräsident Konsulent Gerald Stutz (links im Bild) bekommt eine Führung von Günther Weixlbaumer, Obmann des ASVÖ Fliegerclub Linz (rechts im Bild), und kann sich von der hervorragenden Zusammenarbeit der Vereine aus den drei SPORT-Dachverbänden überzeugen. Als Abschluss dieses gelungenen Tages darf ein Rundflug über unsere Landeshauptstadt natürlich nicht fehlen. | FOTO: ASVÖ/Stutz



Generalversammlung mit Geburtstagsrunde

Die gemeinnützige Firma der drei SPORT-Dachverbände ASVÖ, SPORTUNION und ASKÖ, die Fit Sport Austria gGmbH, zieht Bilanz und legt am 24. April 2025 Zahlen und Fakten zu den erbrachten Tätigkeiten bei der heurigen Generalversammlung vor. Die Vertreter des ASVÖ, Präsident Peter Reichl und Landessekretär Wilhelm Blecha, gratulieren dem Geschäftsführer der Fit Sport Austria, Werner Quasnica, nicht nur für die gute Zusammenarbeit, sondern auch zu seinem 60igsten Geburtstag und freuen sich auf weitere gemeinsame und erfolgreiche Jahre. Im Bild Geschäftsführer der Fit Sport Austria und Geburtstagskind Werner Quasnica, (4.v.l.), ASVÖ Landessekretär Wilhelm Blecha, (2.v.r.) und ASVÖ Präsident Peter Reichl (1.v.r.). | FOTO: FSA



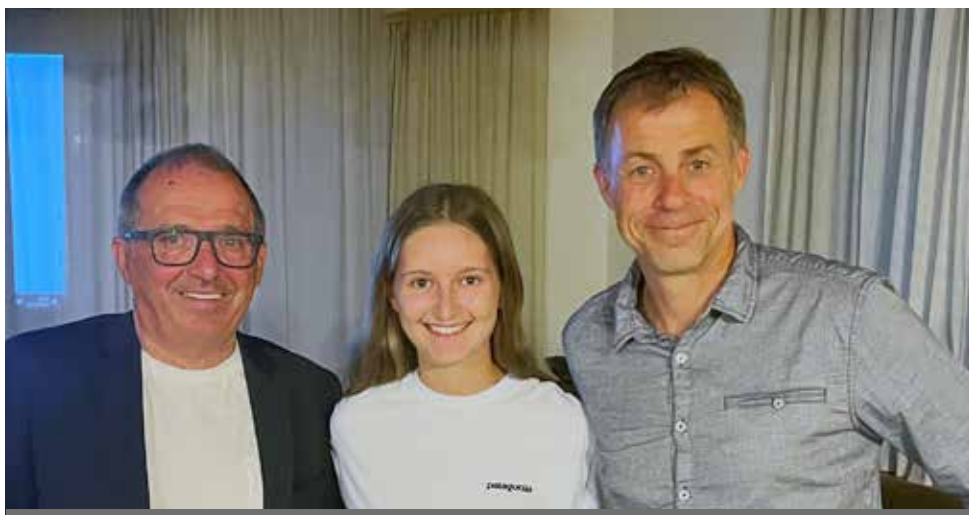
Der Motorsport als Lebenselixier

Am 30. September 2025 ist das LT1 Studio in Linz der exklusive Rahmen, um den sechsfachen Rallye-Staatsmeister und dreifachen Dakar-Starter Raphael Sperrer zum 60er hochleben zu lassen. Zahlreiche Freunde und Wegbegleiter aus Wirtschaft und Politik sind der Einladung gefolgt. Neben Landeshauptmann a.D. Dr. Josef Pühringer befinden sich auch (v. l. n. r.) ASVÖ-Generalsekretär Wilhelm Blecha, Raphael Sperrer, Nadja Reichl und ASVÖ Präsident Peter Reichl unter den Gästen.. | FOTO: ASVÖ/Dostal



Sportliche Auszeichnung in Gold und Silber

Als Dank und Anerkennung für ihre langjährigen und überaus engagierten Einsätze für den Sport in Oberösterreich zeichnet Sportlandesrat Markus Achleitner am 23. Juni 2025 im Businessclub der Linzer Raiffeisen-Arena sechs Persönlichkeiten mit der Verleihung des Landessportehrenzeichens in Gold und Silber aus. Walter Kramer (UTC Rüstorf), Georg Klein (SC Schwanenstadt), Alois Ennser, MR Dr. Sepp Lehner und Otto Baumgartner (alle drei ÖTB Neumarkter Turnverein) freuen sich über die Auszeichnung in Silber. Mag. Erwin Zurucker-Burda (ebenfalls ÖTB Neumarkter Turnverein) freut sich über die Auszeichnung in Gold. Wir gratulieren allen ehrenamtlichen ASVÖ-Funktionären sehr herzlich zur wohlverdienten Auszeichnung. Bild links v.l.n.r. Sportlandesrat Achleitner, Walter Kramer, Georg Klein und ASVÖ Vizepräsident Konsulent Gerald Stutz. Bild rechts v.l.n.r. Sportlandesrat Achleitner, Alois Ennser, MR Dr. Sepp Lehner, Otto Baumgartner, Mag. Erwin Zurucker-Burda und Gerald Stutz | FOTOS: Land OÖ



Sportliche Überflieger

Eine beeindruckende sportliche Bilanz kann der ASVÖ SC Höhnhart bei seiner Jahreshauptversammlung am Freitag, 11.07.2025, den zahlreich erschienenen Mitgliedern mit Stolz präsentieren. Neben dem Aufstieg des Herrenteams der Faustballer in die erste Bundesliga, der Teilnahme von Aushängeschild Julia Mühlbacher an der Skisprung WM in Trondheim, kann auch die Sparte Ski Alpin zahlreiche Erfolge verzeichnen. ASVOÖ Vizepräsident Konsulent Gerhard Buttinger gratuliert dem Obmann des Vereines, Gerold Sattlecker, und allen Athleten zu diesen beeindruckenden Erfolgen.

Im Bild: Gerhard Buttinger, Julia Mühlbacher und Gerold Sattlecker. | FOTO: SC Höhnhart



Sport Austria Finals

Vier Tage lang, vom 18 bis 22. Juni 2025, ist Innsbruck pulsierender Hotspot des heimischen Spitzensports. 6.500 Athleten aus 37 Sportarten und 33 Fachverbänden kämpfen um Staatsmeistertitel von A wie Aerobic bis W wie Wakeboard. Beim Auftakt mit dabei und im Bild v.l.n.r. ASVÖ Generalsekretär Wilhelm Blecha, Präsident der Sport Austria Hans Niessl, ASVÖ Präsident Peter Reichl, ASVÖ Ressortsekretärin Manuela Fally und ASVÖ Vizepräsident Hubert Piegger. | FOTO: ASVOÖ



Übungsleiterausbildung SKI ALPIN

ASVÖ Spartenbetreuer für Ski Alpin, ASVOÖ Vizepräsident Konsulent Gerhard Buttinger, freut sich über die rege Teilnahme aus den oberösterreichischen Vereinen an der Übungsleiter Ski Alpin Basisausbildung Teil 1 vom 18. bis 20. Juli 2025 in Seekirchen am Wallersee. Der 2. Teil der Ausbildung findet im November statt.

Im Bild von links nach rechts: Simone Baumgartinger, ASVÖ Spartenbetreuer Gerhard Buttinger, Maximilian Zödl, Felix Kienast, Stefanie Knapp, Luca Brand und Valentin Kienast. | FOTO: ASVOÖ/Buttinger

Österreichischer Bewegungs- und Sport- KONGRESS 2025

17. – 19. Oktober
Saalfelden



Foto: Fit Sport Austria

Vom 17. bis 19. Oktober 2025 veranstalten die drei Sportdachverbände ASKÖ, ASVÖ und SPORTUNION den **19. Österreichischen Bewegungs- und Sportkongress** für Übungsleiter:innen und Pädagog:innen in Saalfelden. Diese Veranstaltung bietet ein breites Spektrum an Themen für die sportfachliche und bewegungspädagogische Betreuung im Verein, im Kindergarten und in der Schule. In praxisorientierten Arbeitskreisen werden vielfältige Anregungen zum freudvollen und gesundheitsförderlichen Bewegen und Sporttreiben geboten sowie der Austausch mit Fachleuten und Kolleg:innen ermöglicht.


Kongress-Gebühren

- Übungsleiter:innen eines Qualitätssiegelangebotes/
Tägliche Bewegungseinheit € 105,-
- Student:innen € 205,-
- Sonstige Interessent:innen € 255,-

Anmeldung unter www.fitsportaustria.at/go/kongress

Ab 16. Juni steht die Anmeldung exklusiv für Übungsleiter:innen mit Qualitätssiegel-Auszeichnung zur Verfügung, ab 23. Juni ist die Anmeldung für alle Interessent:innen offen.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an die Fit Sport Austria-Geschäftsstelle per E-Mail office@fitsportaustria.at oder telefonisch unter 01 / 504 79 66.

 Bundesministerium
Wohnen, Kunst, Kultur,
Medien und Sport

 Bundes-Sport GmbH

Der Kongress wird durch Mittel aus der Bundes-Sportförderung des Bundesministeriums für Wohnen, Kunst, Kultur, Medien und Sport und der Bundes-Sport GmbH unterstützt.

MITEINANDER MEHR BEWEGEN.

ASKÖ

ASVO

SPORT
UNION

WSG erobert Laufstrecken und Berge

Der Winter-Sommersportverein Gaflenz (WSG) kann seinen Mitgliedern auch heuer ein Bewegungsprogramm im gesamten Jahr anbieten, wie unser Bericht der vergangenen Monate zeigt.

Auch wenn die Winter immer schneeärmer werden, finden die Organisator:innen des Winter-Sommersportverein Gaflenz auch heuer wieder eine Gelegenheit, die Vereinsmitglieder zumindest an einen Tag auf die Skipiste zu bringen. Der Vereinsskitag findet in diesem Jahr am 15. März 2025 auf der Riesneralm statt. Zahlreiche Vereinsmitglieder und begeisterte Skifahrer:innen folgen der Einladung. Das Skigebiet in der Obersteiermark lockte an diesem Tag mit einer frisch verschneiten

Winterlandschaft und traumhaften Pisten. „Die Stimmung war wirklich bestens und wir freuen uns, dass an diesem Tag wirkliche alle, die mit dabei gewesen sind, auf ihre Rechnung gekommen sind. Ganz gleich ob Tourenskigeher, Genussfahrer oder Rennläufer. Jeder hatte seinen Spaß“, blickt Obmann Helmut Stubauer zufrieden auf die Veranstaltung. Nicht fehlen darf beim Vereinsskitag natürlich der Einkehrschwung. Unter dem Titel „Gipfel der Volksmusik“ bietet die Riesneralm an

diesem Tag jede Menge Unterhaltung und beste Kulinarik. Danach eröffnet der WSG die Laufsaison. Bei verschiedenen Veranstaltungen zeigen die Vereinsmitglieder starke Präsenz und noch bessere Laufleistungen. Neun Gaflenzer:innen sind beim Ortslauf in Maria Neustift am Start. Bei perfektem Laufwetter absolvieren die Teilnehmer:innen eine Strecke von 6,4 Kilometern. Angefeuert von zahlreichen Zuseher:innen feiert der WSG zwei Klassensiege. Laurin Schönberger gewinnt in der U23, WSG-Obmann Helmut Stubauer sieht in der Altersklasse M50 als Erster das Ziel. Victoria Desch erreicht in ihrer Altersklasse den dritten Rang.

Laurin Schönberger entscheidet auch die Jugendwertung beim Halbmarathon in Hallstatt für sich. Beim Jubiläums-Stadtlauf in Waidhofen ist der WSG mit einem siebenköpfigen Laufteam vertreten. Sowohl die Staffeln als auch die Einzelstarter:innen können sich in den Altersklassen respektable Platzierungen erlaufen. Auch die Kleinen kommen beim WSG ins Laufen. Am 17. Mai 2025 zeigen junge Vereinsmitglieder bei der zweiten Station des Wickie-Kinderlaufcups in Weyer großen Einsatz. Elf junge Gaflenzer:innen treten über die verschiedenen Distanzen an.



Beim Ortslauf in Maria Neustift ist der WSG traditionell stark vertreten. | FOTO: Stubauer

Biathlet:innen schnuppern in Lohnsdorf

Der ASVÖ SC Höhnhart investiert viel in den Nachwuchs, wobei in diesem Frühjahr einmal mehr die Früchte der Arbeit geerntet werden können. Ein Streifzug durch das bunte Vereinsleben.

Am 24. Mai 2025 findet zum ersten Mal der Internationale Biathlon-Tag statt. Aus diesem Grund öffnet das Skirollerzentrum Lohnsburg seine Schießstände für alle Interessierten. Besonders erfreulich für die Verantwortlichen des ASVÖ SC Höhnhart sind die vielen Kinder, die ein Schnuppertraining absolvieren. „Es waren fast 40 Kinder und Jugendliche in Lohnsburg, um sich am Schießstand und auf den Inline-skates zu beweisen“, sagt Vereinsobmann Gerold Sattlecker. Für Kinder und Jugendliche bietet der Verein jeden Mittwoch ab

16:30 Uhr ein Biathlon-Training im Skirollerzentrum in Lohnsburg an.

Dass man es aus dem Innviertler Talentschuppen nach ganz oben schaffen kann, zeigt sich bei den österreichischen Biathlon-Meisterschaften Mitte März in Obertilliach. Jakob Grubmüller vom ASVÖ SC Höhnhart gewinnt im Sprint der Junioren die Silbermedaille. Der Youngster leistet sich nur einen Fehler am Schießstand und zeigt in der Loipe eine herausragende Laufleistung.



Großer Erfolg am Internationalen Biathlon-Tag für den ASVÖ SC Höhnhart. | FOTO: Zeller

Nachwuchsarbeit verrichten die Höhnharter:innen auch an der Schanze. Beim Goldi Talente Cup wagen sich rund 60 Kinder und Jugendliche vom Zitterbalken. Fachmännisch begleitet werden sie dabei vom früheren „Adler“ Andreas Goldberger. „Es freut mich sehr, dass die Begeisterung hier immer so groß ist. Die Schanze und Organisation sind hier auch immer perfekt. Es haben sich auch direkt 20 Kinder zum Schnuppertraining angemeldet“, ist „Goldi“ angetan von Höhnhart.

Einen Schritt weiter sind jene Talente, die beim Landescup in der heimischen Borbet-Allianz Arena abräumen. Der SCH kommt beim Heimbewerb auf acht Siege und 32 Podestplätze und ist damit der erfolgreichste Verein. Jakob und Joachim Eitzlmair feiern je drei Siege in ihrer Altersklasse, David Eitzlmair siegt in der nordischen Kombination und Leon Brückl gewinnt das Springen. Feiern dürfen auch die Höhnharter Faustballe, die in die 2. Hallen-Bundesliga aufsteigen. Das Team gewinnt beim Aufstiegsturnier in Vöcklabruck alle vier Spiele, nachdem man schon die 1. Landesliga als Meister ungeschlagen abgeschlossen hat. „Ich bin extrem stolz auf die Mannschaft. Wir haben die gesamte Saison auf einem sehr hohen Niveau gespielt“, freut sich Trainer Lukas Diermair.

Jubiläum in Steyr



Seit einem Vierteljahrhundert veranstaltet der LAC Amateurs Steyr nun seinen Schlossparklauf, am 25. Mai 2025 geht das 25. Jubiläumsrennen über die Bühne. Die Gewinner der ersten Austragungen sind mittlerweile längst erwachsen und hoffentlich immer noch dem Laufsport treu. Heuer stehen 300 Kinder und Jugendliche am Start und gehen in den verschiedenen Altersklassen mit großer Begeisterung ins Rennen. Die jüngsten Teilnehmer:innen sind erst sechs Jahre alt. Rund 50 Mitglieder des LAC Amateurs Steyr helfen mit, damit die Kinder und ihre Eltern ein schönes Erlebnis haben. Der Aufbau beginnt bereits um 8:00 Uhr morgens. Die ersten Läufe werden um 13:00 Uhr gestartet, die Veranstaltung endet um 17:30 Uhr. Und schon um 18:00 Uhr wird der Steyrer Schlosspark wieder besenrein übergeben! Die 16 Läufe sind minutiös getaktet, für die Siegerehrungen der Altersklassen kann man sich aber dennoch genügend Zeit nehmen und alle Läufer:innen gebührend wertschätzen. Für jedes Kind gibt es ein Jubiläums-T-Shirt, gespendet von der Sparkasse OÖ, und eine Finisher-Medaille. Die Schule mit den meisten Anmeldungen ist die Volksschule Tabor mit 40 Kindern, wofür sie 20 Multifunktionsbälle für den Turnunterricht bekommt. Als Ehrengäste sind Bundesrat Bernhard Ruf, der die Bälle spendiert, Bürgermeister Markus Vogel, Sportstadtrat Christian Baumgarten und Manfred Leitenbauer, Regionaldirektor der Sparkasse OÖ, anwesend.

Rasende Roller



Seit 15 Jahren bietet der Linzer Inline und Speedskating Club 2010 in der Landeshauptstadt und darüber hinaus ein Bewegungsprogramm an für alle, die gerne schnell über den Asphalt rollen möchten. Seit geraumer Zeit bereichern die engagierten Vereinsmitglieder auch das Angebot der großen ASVOÖ-Familie - und kann dabei auch auf Erfolge verweisen. Am 24. März 2025 machen sich die Linzer:innen in Richtung Kremsmünster auf, um an den Österreichischen Meisterschaften im Inline-Speedskating teilzunehmen, die im Rahmen des Marktlafes stattfinden. Der LISC-2010 erzielt dabei mit fünf Gold- und zwei Silbermedaillen hervorragende Ergebnisse in den verschiedenen Wertungen.

Turnjugend in Mattighofen zu Gast

Der TSV Mattighofen ist in diesem Frühjahr und Sommer äußerst aktiv. Die Innviertler:innen richten das Landesjugendturnfest aus und feiern mit dem City Run das 40-Jahr-Jubiläum.

Vieles ist geplant und optimal vorbereitet bei unserem hochgradig aktivem Innviertler Mitgliedsverein. Der ASVÖ SC Höhnhart begleitet seine Schützlinge von klein auf, in mehreren Fällen bis in die Weltspitze. So mancher Erfolg kommt aber auch ganz überraschend. Etwa bei Niklas Bruckbauer, der Mitte September beim Austria Cup in der heimischen Borbet GGW Arena einen Podestplatz holt. Am 13. und 14. September 2025 richtet der SCH die nationalen Wettbewerbe im Skispringen und in der Nordischen Kombination aus, bei dem insgesamt 92 Athlet:innen Start sind. Bruckbauer kommt dabei im Sprungbewerb auf den dritten Platz in der Klasse Schüler 1. In der Kombi ist Joachim Eitzlmair als Siebter der beste Höhnharter in dieser Klasse. Erfolge gibt es auch vom Landescup, der im Oktober ebenfalls in Höhnhart stattfindet, zu vermeiden. Die Nachwuchs-Skispringer des ASVÖ SC Höhnhart holen auf der heimischen Schanze beeindruckende 24 Podestplätze. Besonders erfolgreich sind Marlena und David Eitzlmair, die jeweils drei Siege einfahren können. Joachim Eitzlmair steuert einen Sieg in der Nordischen Kombination bei. „Gerade bei den Jüngsten waren wir absolut dominant. Das gibt Hoffnung für die nächsten Jahre“, freut sich Skisprung-Sektionsleiter Roman Fessler. Auch der vom SCH durchgeführte Biathlon Austria Cup der Jugend- und Juniorenklassen in Lohnsburg ist ein großer Erfolg - nicht nur als Veranstalter, sondern auch in der Loipe und am Schießstand. Knapp 60 Starter:innen aus ganz Österreich duellieren sich beim Sprint und beim Einzelwettkampf um die Podestplätze. Mit Jakob Grubmüller gibt es für den ASVÖ SC Höhnhart auch einen Heimsieg. Der Youngster gewinnt den Einzelwettkampf der Juniorenklasse bis 21 Jahre. Die Biathlet:innen fühlen sich im Skirollerzentrum in Lohnsdorf, das vom ASVÖ SC Höhnhart betrieben wird, derart wohl, dass kurz darauf auch der Biathlon Austria Cup der Kinder- und Schülerklassen und der Landescup dort ausgetragen werden. Die besten Acht- bis 15-jährigen dieser Sportart aus ganz Österreich sind am 04. und 05. Oktober 2025 im Innviertel zu Gast. Die SCH-Biathlet:innen können sich gegen die starke Konkurrenz behaupten und

mit elf Podestplätzen schöne Erfolge verzeichnen. Beim Austria Cup laufen Alois, Klara und Cäcilia Schneiderbanger, Jakob und Elias Sattlecker sowie Tala Steiner aufs Stockerl. Beim Landescup holt Jakob Sattlecker den Tagessieg, während es durch Alois und Cäcilia Schneiderbanger sowie Tala und Marie Steiner vier weitere Podestplätze gibt. „Wir sind mit den Leistungen unserer jungen Biathlet:innen mehr als zufrieden. Man sieht, dass sich das wöchentliche Training bezahlt macht. Ich denke, wir haben uns auch als Ausrich-

werden, auch im kommenden Jahr ist ein viertätiges Trainingslager für Kinder und Jugendliche geplant. Sehr aktiv ist beim ASVÖ SC Höhnhart auch die Sektion Faustball, die sich österreichweit einen Namen macht. Die Herren spielen in der Bundesliga, auch wenn sich dieser Herbst sportlich schwierig gestaltet. Immerhin gibt es zum Abschluss des Herbstdurchgangs einen 3:1-Erfolg gegen Freistadt, der Auftrieb für das Frühjahr geben soll. „Es war der erste Sieg gegen Freistadt in der Vereinsgeschichte. Mit diesem Erfolg



Der Nachwuchs fühlt sich sichtlich wohl beim ASVÖ SC Höhnhart. | FOTO: ASVÖ SC Höhnhart

ter wieder einen guten Namen gemacht und viel Werbung für das Skirollerzentrum Innviertel in Lohnsburg gemacht“, so Obmann Sattlecker. Damit der ASVÖ SC Höhnhart auch in Zukunft Erfolge feiern kann, investiert der Verein viel in die Nachwuchsarbeit. Daher veranstalten die Innviertler:innen in diesem Sommer zum ersten Mal ein Sport-Camp für Kinder. Insgesamt betreut man 62 Kinder an vier Tagen in vier Sportarten. Als Abschluss des Camps findet eine Kinder-Olympiade samt Grillfeier statt. „Das Camp soll einerseits ein Service der beiden Vereine für die Eltern bezüglich der Sommerbetreuung ihrer Kinder sein“, erklärt Obmann Sattlecker. „Zum anderen würden wir uns natürlich freuen, wenn viele der Kinder in den jeweiligen Sektionen regelmäßig zum Training kommen.“ Das Sportcamp soll in Höhnhart zu einer Institution im Sommer

gehen wir mit viel Rückenwind ins Play-off im Frühjahr, in dem der Klassenerhalt in der 1. Bundesliga das große Ziel ist“, so Trainer Lukas Diermair. Punkten können die Höhnharter Faustballer:innen auch auf sozialer Ebene: Von den Einnahmen des traditionellen Ortsturniers werden 1.000 Euro für die Lebenshilfe Haag am Hausruck gespendet. Sektionsleiter Lukas Diermair und Bundesliga-Spieler Nicolas Mühlbacher übergeben den Scheck an die Verantwortlichen der Tageswerkstätte der Lebenshilfe in Haag. „Es erfüllt uns mit Stolz, dass wir mit unseren Events immer wieder Bedürftigen helfen können. Ein großes Danke geht an alle, die während unseres Turniers diese Aktion unterstützt haben“, so Diermair. Und auch die anderen Mannschaften der Faustball-Sektion sorgen für Schlagzeilen. In diesem Herbst sichern sich die U10, die U12 und die U14 des SCH den Herbstmeistertitel. „Dass wir in allen drei Klassen den Herbstmeistertitel holen konnten, zeigt, dass unsere Nachwuchsarbeit absolut top ist“, weiß Sektionsleiter Diermair. Die U16-Mannschaft verbucht zum Abschluss des Herbstdurchgangs einen Sieg und zwei Unentschieden bei einer Niederlage. Auch die alte Garde zeigt noch einmal, was in ihnen steckt. Die Spielgemeinschaft ASVÖ SC Höhnhart und SU Faustball St. Johann am Walde gewinnt bei den Senioren-Staatsmeisterschaften im Faustball die Goldmedaille in der AK 3. Rainer Sattlecker, Franz Berer, Ferdinand Gramiller, Klaus Schmalzl, Josef Wölflinger und Helmut Binder siegen vor Laakirchen und Wolkersdorf.

Kunststücke für Mamas



Am Muttertag, 11. Mai 2025, findet beim ÖTB TV Bad Schallerbach 1924 die Landesmeisterschaft im Kunstturnen statt. Die Sportlerinnen beschenken nicht nur ihre Mütter in der Turnhalle mit sehenswerten Einlagen. Der Verein zeichnet sich als Veranstalter aus: Zahlreiche Helfer:innen arbeiten unter Hochdruck im Hintergrund, damit die Turnerinnen aller Altersgruppen bestmögliche Bedingungen vorfinden. Bei den Landesmeisterschaften handelt es sich um den Saisonabschluss der Kunstturnerinnen, insofern sind alle Teilnehmerinnen doppelt motiviert. Fünf Turnerinnen des ÖTB TV Bad Schallerbach 1924 stellen sich dem Wettkampf, alle fünf können vor dem Heimpublikum noch einmal ihr volles Potenzial zeigen. Helene Rasse darf sich in der Jugendklasse (12 bis 15 Jahre) über Bronze freuen, während ihre Alterskollegin Sophie Topf den guten sechsten Platz erreicht. In der allgemeinen Klasse (ab 16) turnen sich Kerstin Insamer, Sophie Leitner und Theresa Plochberger in einem starken Teilnehmerfeld mit den Rängen sechs, sieben und acht ins vordere Mittelfeld und belohnen sich damit für die Trainingsstrapazen, die sie im vergangenen Jahr auf sich genommen haben. Der ÖTB TV Bad Schallerbach 1924 bedankt sich bei den Helfer:innen und Sponsoren, ohne die dieser Wettkampf nicht hätte stattfinden können, und bei den Eltern, die ihre Töchter das ganze Jahr über mit großem Einsatz unterstützt haben. Die Wettkampfpause wird nun genutzt, um neue Kunststücke für die nächste Saison einzustudieren.

Besondere Reiter:innen



Zwischen dem Reit- und Fahrverein St. Martin im Innkreis und dem Verein Pondera, die therapeutisches Reiten für Menschen mit besonderen Bedürfnissen anbieten, besteht eine Kooperation, die nun in einen großen Erfolg geführt hat. Beim Oster-Online Turnier des Vereins Horsense liefern unsere Special-Olympics-Sportler beeindruckende Leistungen ab. In der Kategorie CS lässt Martina Hörandner der Konkurrenz keine Chance und gewinnt souverän die Goldmedaille. Außerdem dürfen sich Lea Gschwandner, Jonas Wiredu und Stefan Maier jeweils über Silber freuen. Der ASVOÖ gratuliert ganz herzlich!



Volles Starterfeld beim City Run des TSV Mattighofen 1889. | FOTO: TSV Mattighofen 1889.

Rekord zum Jubiläum

Das traditionsreiche Laufevent des TuS Kremsmünster feiert in diesem Frühjahr seine 30. Auflage. Zum Jubiläum darf der Verein die Meisterschaften im Inline-Speedskating-Halbmarathon ausrichten.

Am 23. März 2025 ist es wieder so weit: Der Turn- und Sportverein (TuS) Kremsmünster trägt seinen traditionellen Marktlauf aus und zieht damit die Massen an Laufbegeisterten an. Unter der Leitung von OK-Chef Oliver Kratochvil hat sich der Verein zum 30-jährigen Jubiläum etwas Besonderes für die Sportler:innen und die Zuseher:innen einfallen lassen. 21 verschiedene Bewerbe und Distanzen werden heuer angeboten, so viele wie noch nie. Vom Minilauf über 200 Metern über

Staffelläufe, Nordic Walking und Genusslauf über fünf Kilometer bis zum Hauptlauf über zehn Kilometer sind im Programm. Zum Drüberstreuen gibt es in der Marktgemeinde die österreichischen Meisterschaften im Inline-Speedskating-Halbmarathon zu sehen. Die Athlet:innen danken es mit einem Rekordteilnehmerfeld, rund 750 Läufer:innen stehen am Start. Ein enormer Aufwand für die Vereinsmitglieder und die zahlreichen Helfer:innen also, die aber mit viel Routine alles im Griff ha-

ben und so für einen reibungslosen Ablauf sorgen. Geboten wird den Gästen auch ein tolles Rahmenprogramm, das zu einem gelungenen „Geburtstagsfest“ beiträgt. So macht das Anfeuern noch mehr Spaß. Der erste Startschuss fällt um 10:00 Uhr mit den Nachwuchsläufen. Besonders erfreulich für die Organisator:innen ist, dass sich mehr als 260 Kinder und Jugendliche an den Rennen beteiligen. Seit zwölf Jahren ist Inline-Skating im Programm des Marktlaufs in Kremsmünster. Für seine Bemühungen in dieser Sportart wird der TuS in diesem Jahr mit dem Meisterschaftslauf belohnt. Die flache Strecke eignet sich für die Speedskater:innen besonders gut. Mehr als 80 Sportler:innen gehen ins Rennen und sorgen für Begeisterung beim Publikum. In spannenden Rennen sichern sich Anna Berczelly und Christian Kromoser die begehrten Meistertitel. Den Hauptlauf gewinnen Anna Pabinger und Florian Böhm, zu den Ortsmeistern krönen sich Barbara Alscher und Michael Höller vom TuS Kremsmünster. Eine Besonderheit beim Marktlauf Kremsmünster ist, dass die Gewinner:innen von Pater Siegfried Eder in Messwein aufgewogen werden. Auch heuer darf diese schöne Tradition - sehr zum Gaudium des Publikums - nicht fehlen.



Die Gaflenzer:innen dürfen sich in Maria Neustift über Klassensiege freuen. | FOTO: WSG

SK Vorwärts Steyr ist Europameister

Der ASVOÖ-Mitgliedsverein setzt ein Zeichen für die Inklusion. Die Steyrer:innen tragen nicht nur die Europameisterschaft im Inklusionsfußball aus, sie gewinnen das Turnier sogar.

Der SK Vorwärts Steyr macht sich mit seinem pro-mente-Team in Sachen Inklusion schon seit längerer Zeit verdient und hat dafür die Ehre erhalten, den E.A.S.I. Cup 2025 auszutragen. Dabei handelt es sich um die Europameisterschaft im Inklusionsfußball - E.A.S.I. steht für European Association for Sport and Inclusion. Von 24. bis 26. Juni 2025 finden sich 18 Teams aus sieben Nationen an der Volksstraße in Steyr ein, um den Titel auszuspieren. Doch es geht um mehr als nur um den Sport. Bei dieser Veranstaltung dreht sich auch alles

darum, Sichtbarkeit und Bewusstsein für psychische Gesundheit zu schaffen.

Schon beim Betreten des Stadions spürt man: Hier passiert etwas Besonderes. Eine offene, fröhliche Atmosphäre und ein spürbarer Geist des Miteinanders machen das Turnier zu einem unvergesslichen Erlebnis. Auf dem Platz hingegen wird intensiv gekämpft. Gespielt wird im Kleinfeld-Format mit sechs Feldspielern und einem Tormann. Am ersten Turniertag findet die Vorrunde statt, die vier besten Teams

qualifizieren sich für die Finalrunde, die zwei Tage später stattfindet.

Die Mannschaft des Gastgebers, das SKV pro mente Team, zeigt auf dem Feld großen Einsatz und erreicht das Endspiel gegen Real Bad Tölz aus Bayern. Die Partie entwickelt sich zu einem wahren Krimi, der erst im Siebenmeterschießen für die Steyrer entschieden wird. Österreichs Kicker:innen dürfen noch einen weiteren Stockerlplatz feiern: Der FC Plus aus Asten besiegt im kleinen Finale die Motspur Park Community aus England und erhält dafür die Bronzemedaille. Bei der anschließenden Siegerehrung platzt das VIP-Zelt mit rund 300 Teilnehmer:innen beinahe aus allen Nähten. Strahlende Gesichter, stolze Spieler:innen und emotionale Momente sind zu sehen, als jede:r Einzelne seine Medaille überreicht bekommt.

Markus Knasmüller, Präsident des SK Vorwärts Steyr, freut sich mit seinem Team: „Es erfüllt mich mit Stolz, dass wir mit dem SKV pro mente Team eine Mannschaft mit psychosozialen Unterstützungsbedarf direkt in unserem Fußballverein integriert haben. Wir übernehmen damit eine Vorreiterrolle und leben unser Motto ‚Ein Verein für alle‘ auf einer weiteren Ebene.“



Der MSC Neusserling sorgt für beste Unterhaltung auf und neben der Strecke. | FOTO: Radl

Erfolge für Radteam



Hrinkow Advarcis Cycleang, der Rennstall des Radsportclubs Hrinkow bikes Steyr, läuft in diesem Frühjahr wieder auf Hochtouren. Der Vorzeigerennstall aus der großen ASVOÖ-Familie verbucht zu Saisonbeginn starke Ergebnisse. So schrammt etwa Giacomo Ballabio im Gesamtklassament des Circuit des Ardennes nur knapp am Podium vorbei. Der Italiener im Dress von Hrinkow Advarcis erreicht mit zwei zweiten Plätzen in den Tagesetappen den hervorragenden vierten Rang im Endklassament. Ins Rampenlicht fährt sich in Frankreich auch der erst 19-jährige Richard Riska, der bei der Circuit des Ardennes auf den neunten Rang der Nachwuchswertung kommt. Beim Kirschblütenrennen in Wels bringt Hrinkow Advarcis zwei Fahrer in die Top Ten: Ballabio wird Achter und Loic Bettendorff klassiert sich gleich dahinter auf Rang neun. In einem äußerst rasant bestrittenem Grand Prix von Vorarlberg kommt Oberösterreichs Rad-Aushängeschild Riccardo Zoidl als Elfter ins Ziel. Der zweifache österreichische Staatsmeister rückt damit in der Gesamtwertung der Road Cycling League Austria auf Platz drei vor. Pech hat dabei Ballabio mit einem platten Reifen gleich zu Beginn des Rennens. Ein Comeback im Sattel für das Steyrer Conti-Team gibt Markus Freiburger nach abgeschlossenem Studium. „Ich freue mich wieder Rennluft schnuppern zu dürfen“, zeigt er sich einsatzbereit.

Zug um Zug zum Titel



Der Schachverein Steyregg darf heuer die ASVOÖ-Schnellschach-Landesmeisterschaft austragen, in dessen Rahmen auch das 16. Johann-Reichart-Gedenkturnier über die Bühne geht. Insgesamt 37 Teilnehmer - darunter neun Jugendliche - finden am 14. Juni 2025 den Weg nach Steyregg, um sich die begehrten Titel auszuspieren. Von Beginn weg entwickelt sich ein enges Turnier, in dem bis zum Schluss nicht klar ist, wer gewinnen wird. Am Ende setzt sich Sota Alexander Glössl knapp vor Phu Nguyen Le Min durch. Auf den dritten Platz spielt sich in der Schlussrunde noch der mehrmalige ASVOÖ-Schnellschach-Landesmeister Florian Sandhöfner vor.

Segelclub Ebensee feiert 50. Jubiläum

Mit einem großen Festakt begeht der SCE ein halbes Jahrhundert Vereinsleben.

Wir beginnen unsere Übersicht über die sportlichen Aktivitäten der Polizeisportvereinigung Linz in diesem Herbst bei der Reitsportsektion, die heuer ihr 20-jähriges Bestandsjubiläum begeht - stilecht mit einem Reitturnier. Am 08. August 2025 haben die PSV-Linz-Reiter:innen ins Pferdezentrum Stadl-Paura geladen, teilnahmeberechtigt sind Mitglieder der PSV-Vereine in ganz Österreich und alle Angehörigen der österreichischen Exekutive. Bei Kaiserwetter und hochsommerlichen Temperaturen werden drei Bewerbe - im Springen, Gelände und Dressur - abgehalten, die von den Vereinsmitgliedern mit höchster Professionalität über die Bühne gebracht werden. Alle Helfer:innen haben dazu beigetragen, dass dieser Tag in würdevoller Erinnerung bleibt. In der Kombination der drei Bewerbe sichert sich Katharina Povac den Sieg. Als Gratulant:innen stellen sich unter anderem PSV-Linz-Obmann-Stv. Josef Pointner mit Gattin Andrea sowie der Pressebeauftragte der LPD-OÖ Michael Dietrich ein. Am 14. September 2025 feiern die Triathlet:innen der PSV Linz ihren Saisonabschluss beim Linz-Triathlon. Die Präsenz der Triathlon-Sektion ist nicht nur unter den Teilnehmer:innen, sondern auch bei den Zuschauer:innen unübertroffen - was sich vor allem lautstärketechnisch bemerkbar macht. Nach tollen Leistungen werden die Linzer:innen bei der Siegerehrung erfreulich oft aufgerufen. So wird etwa Christian Helmberger Gesamtzweiter und gewinnt seine Altersklasse. Klassengold erhalten auch Simone Wögerbauer und Marcus Bumberger, Silber geht an Stephanie Hoheneder. Kurt Barth sichert sich die Bronzemedaille.

Im Oktober versuchen sich die PSV-Linz-Triathlet:innen am Berglauf, es wartet die berühmt-berüchtigte Tour - oder Tortour - de Tirol. Fünf Linzer:innen starten beim Söller Zehner, der als Abendlauf als einer der schönsten Bewerbe gilt. Von der Landschaft bekommen die Vereinsmitglieder während des Laufens zwar nur wenig mit. Nach einem kräfteaubenden Anstieg werden die Teilnehmer:innen im-

merhin mit einer grandiosen Aussicht belohnt. Der Anstrengung noch nicht genug begibt sich Jürgen Stastny tags darauf auf den Kaisermarathon über 42 Kilometer mit sage und schreibe 2.345 Höhenmetern. Nach 5:09:19 Stunden können ihn seine Vereinskolleg:innen mit der Kuhglocke am Gipfel der Hohen Salve in Empfang nehmen. Auch den Pölven Trail absolvieren die PSV-Linz-Triathlet:innen und legen dabei 23 Kilometer mit 1.240 Höhenmetern zurück. Gelaufen wird bei der Polizeisportvereinigung Linz auch in an-



Die neue Beachvolleyball-Anlage hat sich schon bewährt. | FOTO: PSV Linz

deren Sektionen - und das nicht schlecht. Der Leichtathlet Franz Luger wird nämlich Vizelandesmeister im Berglauf. Bei einer Durchschnittssteigung von 8,43 Prozent - 7,3 Kilometer auf 616 Höhenmeter - legt das Lauf-Urgestein beim Linzer Traditionsberglauf auf die Gis den Bewerb in der Altersklasse M65 als Zweitschnellster zurück. Ebenfalls am Start ist Florian Blast, der in der stark besetzten Klasse M40 einen guten Platz im Mittelfeld belegt. Einen Vizelandesmeistertitel haben in diesem Herbst auch die Reiter:innen der Polizeisportvereinigung Linz durch Adolf Lepka zu bejubeln. „Ein Einstieg nach Maß“, verkündet der Sektionsleiter selbst nach der ersten Teilnahme an einem Turnier der Sparte Vielseitigkeit. In der Klasse V80cm

lizenzfrei gelingt Lepka mit seinem elf-jährigen Warmblutwallach „Agento“ nach einer guten Dressurprüfung und dem Springbewerb, bei dem er leider durch zwei Stangenabwürfe acht Fehlerpunkte kassiert, beim Geländeritt ohne Sprungfehler ein toller vierter Gesamtrang. Da gleichzeitig die Wertung auch für die AS-VÖ-Vielseitigkeitsmeisterschaft gerechnet wird, ergibt dieser schöne Erfolg den zweiten Platz, also den Vizemeister. Während sich die weltbesten Golfer im Ryder Cup im ewig jungen Duell „USA vs. Euro-

pa“ in der Nähe von New York matchen, findet Mitte Oktober der Polizei Ryder Cup zwischen Bayern und Titelverteidiger Österreich statt. Und mittendrin sind unsere PSV-Linz-Golfer. Im mondänen Golfclub Bad Abbach in Niederbayern tragen die Linzer Polizeisportler sehr viel zur 4:1-Führung für Österreich nach dem ersten Tag bei. Am zweiten Tag spielen die bayerischen Kollegen fantastisch auf, Österreich kann aber - in einem ähnlich dramatischen Finale wie beim „echten“ Ryder Cup in den USA - das 7:7-Unentschieden über die Ziellinie retten. Da bei einem Remis der Pokal beim Vorjahressieger bleibt, dürfen die Österreicher die Trophäe mit nach Hause nehmen und bis zum nächsten Jahr behalten. Unterdessen erhält der Beachvolleyballplatz der Polizeisportvereinigung Linz seine Feuerprobe. Am 23. August 2025 findet auf der brandneuen Anlage das erste Amateurtturnier statt. Mit insgesamt vier Spielfeldern bietet die Anlage ideale Voraussetzungen, um die Vorrunden parallel auszutragen und so einen reibungslosen Ablauf zu gewährleisten. Im Rahmen der Austrian Beachvolleyball Tour richtet die PSV Linz ein Amateurtturnier im Double-Elimination-Modus mit einem 16er-Raster aus. Spieler aus ganz Österreich reisen an, um sich wichtige Punkte für die nationale Rangliste zu erkämpfen. „Alles in allem war das erste Turnier auf unserer neuen Anlage ein voller Erfolg - sportlich wie organisatorisch. Die positive Resonanz bestärkt uns darin, weitere Bewerbe auszutragen“, heißt es vonseiten der PSV-Linz-Beachvolleyballer:innen.

Lauffest beim SVH



Am 14. Juni 2025 trägt der Sportverein Hellmonsödt seinen Planetenlauf zum bereits 15. Mal aus und zieht damit wieder zahlreiche Laufbegeisterte aus der gesamten Region an. 425 Teilnehmer:innen stehen am Start, darunter die beeindruckende Anzahl von 213 Kindern und Jugendlichen. Die jüngsten Läufer:innen werden vom allseits beliebten Maskottchen „Planetie“ angetrieben, das nicht nur Motivator, sondern auch als Pacemaker fungiert. Angefeuert von Eltern, Großeltern, Freunden und Fans zeigen die Kids großartigen Einsatz und Freude an der Bewegung. Als Belohnung gibt es für alle jungen Finisher Medaillen und Kuchen im Zielbereich. Nach den Youngsters stehen die Staffelläufe auf dem Programm. Insgesamt gehen 31 Teams ins Rennen, darunter drei Atemschutzstaffeln, die in voller Ausrüstung antreten und für Staunen und Applaus bei den Zuseher:innen sorgen. Auch die Hellmonsödter Schüler:innen sind mit zwei Volksschul- und fünf Mittelschulstaffeln vertreten, was den Teamgeist und die Begeisterung der Jugendlichen für den Sport widerspiegelt. 119 Athlet:innen haben die Laufschuhe für den 6,5 km langen Hauptlauf geschnürt. Darunter erfreulicherweise auch wieder zahlreiche Jugendliche, die sich auf die gesamte Distanz wagen und mit Bravour meistern. In der beeindruckenden Zeit von 21:39 Minuten verteidigt Lokalmatador Florian Böhm nicht nur seinen Vorjahreserfolg, er sichert sich damit auch den Titel des Ortsmeisters. Bei den Damen gewinnt zum fünften Mal hintereinander Kerstin Springer.

Spürnasen unterwegs



Der SVÖ Rohrbach-Berg trägt von 23. bis 25. Mai 2025 die prestigeträchtige SVÖ Rettungshunde-Bundessiegerprüfung aus. Dabei stellen sich insgesamt 41 Teams den hohen Anforderungen der Prüfungen. Die Bedingungen sind bei sommerlichen Temperaturen und bester Stimmung hervorragend. Zudem haben die Vereinsmitglieder unter der Leitung von Manuel Stöbich im Vorfeld dafür gesorgt, dass es den Gästen und ihren treuen Begleitern an nichts fehlt. Frieda Tatzel gewinnt mit Oxana 1 vom Jauntal die Kategorie RH-F A. Maria Kloibhofer mit Zoja von den Bartl-Buam (RH-F B) und Lisa Mitterbauer mit Hardy Deep Glenn (RH-FL B) erreichen jeweils den sechsten Rang.



Der SCE hat sein Clubhaus zu einem Segel-Leistungszentrum ausgebaut. | FOTO: SC Ebensee



Vereinskantinen & Registrierkassenpflicht

In Österreich unterliegen gemeinnützige Vereine grundsätzlich besonderen steuerlichen Vorschriften, insbesondere dann, wenn sie wirtschaftliche Geschäftsbetriebe wie Vereinskantinen betreiben.

Betriebstyp	Umsatz-/Tagesgrenze	Registrierkassenpflicht	Belegerteilungspflicht	Steuerliche Einstufung	Wegfall der Gemeinnützigkeit	Ust-Kleinunternehmer
„Kleine“ Kantine	≤ 52 Tage oder ≤ 30 000 € Umsatz	entfällt	entfällt	begünstigungsschädlicher wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb/ Gewerbebetrieb	Bis Umsatz von 100.000 € nein	Bis Umsatz von 55.000 € umsatzsteuerbefreit
Gastronomiebetrieb	> 52 Tage oder > 30 000 € Umsatz	Pflicht bei Jahresumsatz 15.000 € oder Barumsatz 7.500 €	immer		Ab Umsatz von 100.000 € ja	Bei Überschreiten der Toleranzgrenze von 60.500 € umsatzsteuerpflichtig


Um die administrativen Pflichten für kleinere Vereinsaktivitäten zu erleichtern, bestehen spezielle Regelungen hinsichtlich der Umsatzgrenzen und der Registrierkassenpflicht. Nachfolgend werden die wichtigsten Bestimmungen im Zusammenhang mit von gemeinnützigen Sportvereinen betriebenen Vereinskantinen übersichtlich dargestellt. Eine Vereinskantine wird steuerlich grundsätzlich als begünstigungsschädlicher wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb – bzw. bei Gewinnerzielungsabsicht als „Gewerbebetrieb“ eingestuft. Bei Vorliegen eines begünstigungsschädlichen wirtschaftlichen Geschäftsbetriebs oder Gewerbebetriebs entsteht grundsätzlich Umsatzsteuerpflicht und die abgabenrechtliche Begünstigung des Vereins geht insgesamt verloren, es sei den der Jahresumsatz übersteigt den Betrag von 100.000 Euro nicht. Diese „automatische“ Ausnahmegenehmigung gemäß § 45a der Bundesabgabenordnung (BAO) von Gesetzeswegen führt zum nichtwegfall der Gemeinnützigkeit, sofern die erzielten Überschüsse zur Förderung der gemeinnützigen Zwecke des Vereins dienen.

EXKURS KLEINUNTERNEHMER-REGELUNG IN DER UMSATZSTEUER
Hinsichtlich der entstehenden Umsatzsteuerpflicht besteht für gemeinnützige Vereine grundsätzlich die Möglichkeit, bei Erfüllung der Voraussetzungen, die Kleinunternehmerregelung in der Umsatzsteuer in Anspruch zu nehmen. Seit dem Jahr 2025 wurde die Umsatzsteuergrenze auf 55.000 Euro (Toleranzgrenze 10%) angehoben (bisher 42.000). Zu beachten ist, dass sämtliche Lieferungen und Dienstleistungen, die der Verein gegen Entgelt ausführt von allen begünstigungsschädlichen Hilfsbetrieben einzurechnen sind.

REGISTRIERKASSEN- UND BELEGERTEILUNGSPFLICHT
Durch das Betreiben einer Kantine unterliegt ein Sportverein zudem der Registrierkassen- und Belegerteilungspflicht. Werden von einem gemeinnützigen Verein jedoch bestimmte Voraussetzungen erfüllt, kann diese Kantine als sogenannte „kleine Kantine“ gemäß § 2 Abs. 1 der Barumsatzverordnung 2015 (BarUV 2015, BGBl. II Nr. 209/2016) begünstigt werden, sodass sowohl die Verpflichtung zur Ver-

wendung einer Registrierkasse gemäß § 131b BAO als auch die Pflicht zur Belegerteilung gemäß § 132a BAO entfällt. Dazu ist jedoch erforderlich, dass die Kantine an höchstens 52 Tagen im Kalenderjahr betrieben wird und die jährlichen Umsätze den Betrag von 30.000 Euro nicht überschreiten. Werden die genannten Voraussetzungen überschritten – sei es durch eine längere Öffnungsdauer von mehr als 52 Tagen oder durch höhere Umsätze über 30.000 Euro – handelt es sich nicht mehr um eine kleine Kantine, sondern um einen gastronomischen Betrieb. In diesem Fall sind die allgemeinen Vorschriften der Registrierkassen- und Belegerteilungspflicht anzuwenden: Ab einem Jahresumsatz von 15.000 Euro und Barumsätzen über 7.500 Euro im Jahr besteht Registrierkassenpflicht (§ 131b Abs. 1 Z 2 BAO). Bereits unabhängig von diesen Schwellenwerten gilt die Belegerteilungspflicht, wenn Barumsätze vereinnahmt werden. Im Zusammenhang mit der Registrierkassen- sowie Belegerteilungspflicht sieht das neue Regierungsprogramm Erleichterungen vor, die genaue Auslegung steht per dato jedoch noch nicht fest.

Sie brauchen Hilfe oder Unterstützung? Unsere Partner sind für Sie da!





Johanna
LATTNER, MA

BNP Wirtschaftstreuhand und Steuerberatungs
GmbH Lambacherstraße 40/2/2, 4655 Vorchdorf

Dussmann

FOOD SERVICES

Gesunde Küche für mehr Genuss

Gesund genießen war noch nie so einfach. Täglich bereiten unsere Küchenteams in der Zentralküche in Pichling 2.300 Menüs für Firmenmitarbeitende, Kindergartenkinder, Schülerinnen und Schüler und Seniorinnen und Senioren frisch zu. Dussmann steht für Gesundheit, Genuss und Nachhaltigkeit. Wir sind als „Gesunde Küche“ des Landes Oberösterreich und mit dem Gütesiegel AMA GENUSS REGION ausgezeichnet. Sie möchten auf den Geschmack kommen? Sprechen Sie uns an.

Dussmann Austria GmbHTel. +43 5 7820-13000, linz@dussmann.atdussmann.atErlebenswert echt.
oberoesterreich.at**Raiffeisen
Linz-Land West**

TEAMGEIST

Gemeinsam mehr bewegen.

raiffeisen-ooe.at/radfahren

IMPRESSUM

HERAUSGEBER: Allgemeiner Sportverband Oberösterreich (ASVOÖ),
Leharstraße 28, 4020 Linz, ZVR Zahl: 657392363,
Telefon: +43 732 601460-0; E-Mail: office.ooe@asvoe.at

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: Peter REICHL, Präsident ASVOÖ;
Gerald STUTZ, Chefredakteur.

REDAKTION: Wilhelm BLECHA CvD; Jutta KLEIN; Kurt GANGLBAUER;
Ursula BLECHA; Gerald STUTZ; Harald DOSTAL.

BLATTLINIE: Überparteilich, unabhängig, gemeinnützig; Berichte und Informationen
aus der Welt des Sportes; Aktuelle Berichte und Informationen der Mitgliedsvereine;

VERLAG / ANZEIGEN: SPORT Service und Consulting GmbH, Auf der Kohlweise 15,
4111 Walding; UID-Nummer: ATU 62980634, E-Mail: office@sport-consulting.at

ERSCHEINUNGSWEISE: Mindestens 4x jährlich; Auflage 16.900 Stück;

Bei den Artikeln unter der Rubrik Expertentipps handelt es sich um eine Zusammenfassung der wichtigsten Punkte zum jeweiligen Thema und ersetzt NICHT die Verantwortlichkeit der Auseinandersetzung mit der Rechtsgrundlage. Die Rechtsauskünfte dienen ausschließlich der Information und wurden nach bestem Wissen und Gewissen erstellt. Der Allgemeine Sportverband Oberösterreich übernimmt für deren Vollständigkeit und Richtigkeit keine Haftung. Aufgrund der besseren Lesbarkeit wird in den vorliegenden Texten verallgemeinernd das generische Maskulinum verwendet.

Gesundheit, die man lesen kann!

Wir drucken Cradle to Cradle Certified® Silber – für ein sicheres Leseerlebnis. Damit Sie sich darauf verlassen können, dass diese Zeitung keine krebserregenden, erbgutverändernden oder fortpflanzungsgefährdenden Stoffe enthält.

Druckerei für nachhaltig Schönes
drucksinn.at

gugler*
DruckSinn

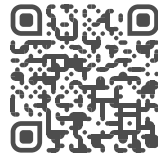
Schreiben
Sie uns:
anfrage@gugler.at
Gemeinsam
entwickeln wir
Ihre nachhaltige
Lösung.



Jabra



01



GARMONT



02



03



JAKO



04

Erlesenes für einen bewegten Herbst

„Ziele, die mit unserem limitierten menschlichen Verstand gesetzt werden, spiegeln die Limitation unseres Verstandes wider.“

Master Han Shan

01 VOLLE KONZENTRATION BEIM TRAINING

Kopfhörer rauf und ab auf die Laufstrecke. Volle Konzentration auf das Training, schalte alle Störgeräusche um dich ab. Das funktioniert am besten mit den Earbuds Jabra Elite 8 Active Gen 2. Die zweite Generation der Ohrstöpsel ist ausgestattet mit LE-Audio-Smartcase für bequemes Plug-and-Play, einem unvergleichlichen 3D-Sound und noch leistungsstärkerer Geräuschunterdrückung. Keine Ausreden mehr: Egal wie intensiv du trainierst - die einzigartige Jabra ShakeGrip™ Technologie sorgt für stabilen Halt. Die Elite 8 sind extrem staubbeständig, egal ob auf Aschenbahn, Trail oder Strand. Außerdem sind die Earbuds für schweißtreibende Trainingseinheiten ausgelegt: Sie sind bis 1,5 Meter wasserdicht.

jabra.com

02 ALLROUNDER FÜR DEN BERG

Der Garmont Dragontail Tech GTX ist der Schuh, dem du im alpinen Gelände vertrauen kannst. Garmont steht in der jahrhundertalten Tradition der venezianischen Schuhproduktion, das Unternehmen bringt seit sechs Jahrzehnten die Menschen ins Gelände und auf die Berge. Ob Trekking, Klettersteige oder Zustiege: Mit dem Dragontail hast du auf allen Untergründen den Halt, den du benötigst. Hergestellt aus Veloursleder sind die Approach-Halbschuhe wasserfest und bieten höchsten Komfort mehr Platz im Vorfußbereich. Die verlängerte Schnürung sorgt für mehr Kontrolle. Im Test überzeugt der Stiefel mit seinem geringen Gewicht von nur 485 Gramm, was den Garmont Dragontail Tech GTX zum idealen Allrounder am Berg macht.

de.garmont.com

03 EVOLUTION À LA NIKE

Nike, der größte Sportschuh-Produzent der Welt, bringt die Menschen schon seit mehr als 60 Jahren ins Laufen. Mit dem Pegasus 41 für Damen und Herren hat Nike seinen beliebten Laufschuh für Hobbyläufer:innen weiterentwickelt. Das speziell entwickelte Mesh im Obermaterial wurde leichter und atmungsaktiver gestaltet, um den Tragekomfort zu verbessern. Erstmals wird für einen Pegasus-Schuh ReactX-Schaumstoff eingesetzt, was die Energierückgabe um 13 Prozent verbessert und die Kohlenstoffemissionen um mindestens 43 Prozent reduziert. Außerdem wurde die Sohlenhöhen im Vorfuß- und Fersenbereich erhöht, um Dämpfung und Schutz zu verbessern. Der Pegasus 41 ist ein Unisex-Laufschuh, mit dem du jede Gravelstrecke bezwingst.

nike.com/at

04 JOGGINGHOSE FÜR JEDEN SCHRITT

Mit der JAKO PREMIUM Basics Jogginghose machst du in jedem Training eine gute Figur. Auch in der Freizeit und im Stadion bist du stets chic gekleidet. Dank der „KEEP DRY“-Funktion bleibt diese Hose in Melange-Optik immer angenehm zu tragen. Mit dem elastischen Bund mit Kordelzug gibt es kein Ziehen um die Körpermitte und die Trainingshose bleibt auch bei schnellen Bewegungen dort, wo sie sein soll. Die PREMIUM Basics mit Baumwoll-Touch verfügt über Seitentaschen mit Reißverschluss, damit du im Training alles, was du brauchst, griffbereit hast. Die Innenseite besteht aus atmungsaktivem Interlock, die Double-Tech-Knit sorgt dafür, dass die Jogginghose atmungsaktiv ist. Zieh dir die Hose an und ab auf die Laufstrecke!

jako.com